

BÜRGER- UND ORDNUNGSAMT

Wirtschaftsmonitor 2017/2018

STATISTISCHER BERICHT Nr. 261



Zeichenerklärung:

- = Zahlenwert genau Null (nichts)
- . = Zahlenwert ist unbekannt
- x = Nachweis nicht sinnvoll
- D = Durchschnitt
- ... = Angabe fällt später an
- * = Zahlenwert ist geheim zu halten

Herausgeberin:**Landeshauptstadt Kiel**

Adresse: Bürger- und
Ordnungsamt, Abteilung Statistik,
Andreas-Gayk-Straße 23-25,
24103 Kiel, **Tel.:** 0431 901-2379,
Internet: www.kiel.de/statistik,
E-Mail: statistikstelle@kiel.de,
Titelbild: Manfred Krellenberg,
Hinweis: Nachdruck, auch auszugs-
weise, mit Quellenangabe gestattet.
Alle Rechte vorbehalten. ©10/2018

Wirtschaftsmonitor Kiel

Ausgabe 3 - Stand: Oktober 2018

	Seite
Inhalt	1
Zusammenfassung	
Einleitung	3
Allgemeines	
1. Bevölkerungsbestand und -wanderung	7
2. Studierende	7
3. Baugenehmigungen	8
4. Gebäude- und Wohnungsbestand	8
5. Tourismus - Gäste, Übernachtungen	9
6. Beherbergungsstätten	9
7. Kieler Hafen und Kreuzfahrtschiffe	10
8. GfK-Kennziffern	10
9. Gewerbemeldetätigkeit	10
Arbeitsmarkt	
10. Arbeitslose absolut	11
11. Arbeitslosenquoten	12
12. Verschiedene Eckdaten des Arbeitsmarktes	13
13. Arbeitslose nach Rechtskreis	14
14. Arbeitslose und gemeldete Stellen nach Berufsbereichen	15
15. Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher/innen	16
Beschäftigte	
16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort	17
17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort nach Wirtschaftsgruppen	18
18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort nach Berufsausbildung	19
19. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort nach Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit	19
20. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Arbeitsort	20
21. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Arbeitsort nach Wirtschaftsgruppen	21
22. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Wohnort	22
23. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Wohnort	22
24. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) Pendler	23

Unternehmen

25. Betriebe mit SvB und Betriebsgrößenklassen	24
26. Kieler Betriebe - „Bedeutende Arbeitgeber der Region“	24
27. Verarbeitendes Gewerbe	25
28. Bauhauptgewerbe	25
29. Handwerksbetrieb	25
30. Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen	26
31. Unternehmensregister - Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten	27
32. Unternehmensregister - Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen	28
33. Unternehmensinsolvenzen	29
34. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen	29

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

35. Bruttowertschöpfung in Millionen Euro nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	30
36. Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Tsd. Euro nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	30
37. Erwerbstätige am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	31
38. Arbeitnehmer am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	31
39. Standard-Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer/innen	32
40. Löhne und Einkommen	32

Glossar

Definitionen	33
--------------	----

Einleitung

Die Wirtschaftsdaten nehmen von jeher einen wichtigen Platz in der kommunal-statistischen Berichterstattung ein. Auch in der Landeshauptstadt Kiel gab es in der Vergangenheit statistische Berichte mit den wichtigsten kommunalen Wirtschaftsdaten. Diese unregelmäßige Berichtsreihe soll nun durch einen regelmäßig erscheinenden „Wirtschaftsmonitor Kiel“ fortgesetzt werden. Ziel ist es, die wichtigsten vorliegenden statistischen Wirtschaftsdaten kompakt und übersichtlich aufzubereiten sowie kontinuierlich zur Verfügung zu stellen.

Der Aufbau des „Wirtschaftsmonitor Kiel“ orientiert sich an ausgewählten Oberkategorien aus dem Bereich Wirtschaft. Für diese Oberkategorien steht auf städtischer Ebene umfangreiches statistisches Material zur Verfügung. Auf die Darstellung kleinräumiger Wirtschaftsdaten wird mit Rücksicht auf den Umfang des Wirtschaftsmonitors verzichtet. Dem eigentlichen Datenteil des Berichts wird eine kurze Zusammenfassung vorangestellt, die pro Themenbereich jeweils zwei Arten der Zusammenfassung anbietet.

[*aktuell*] bietet eine Kurzzusammenfassung mit den wichtigsten Aspekten der Gegenwart.

[*grundsätzlich*] bietet eine erweiterte Darstellung teilweise auch mit längerfristigen Trends.

Allgemeines

(Tabellen 1-9)

[*aktuell*] Die aktuelle ökonomische Situation in der Landeshauptstadt Kiel ist fast durchweg durch günstige Entwicklungen gekennzeichnet. Sowohl die Arbeitslosenzahlen bewegen sich weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau, als auch die Beschäftigten Zahlen, die weiterhin steigen. Die Beschäftigung erreicht aktuell Quartal für Quartal neue Höchstwerte sowohl für den Arbeitsort Kiel als auch am Wohnort Kiel.

Bisher blieben die erwarteten negativen Effekte durch den starken Flüchtlingszustrom der vergangenen Jahre auf die lokale Wirtschaftsentwicklung aus. Seit Anfang 2014 stieg die Zahl der hier lebenden Ausländerinnen und Ausländer um über 50 Prozent, während die Bevölkerung insgesamt lediglich um 3,7 Prozent stieg. Parallel stiegen aber auch die Beschäftigtenzahlen der Ausländerinnen und Ausländer deutlich an. Der Kieler Arbeitsmarkt scheint aktuell sehr aufnahmefähig zu sein. Allerdings gibt es die höchsten Steigerungen bei den Teilzeitbeschäftigten.

Abseits der unmittelbaren Wirtschaft prägt der fehlende Wohnraum die Situation in Kiel. Steigende Mieten und Immobilienpreise, aber auch Abwanderungstendenzen bei der deutschen Mittelschicht sind zu registrieren.

Die Bereiche Tourismus und Studierende entwickeln sich weiterhin positiv. Gleiches gilt für den Kieler Hafen, der sich auch im letzten Jahr positiv entwickelte.

[*grundsätzlich*] Die Situation der Landeshauptstadt Kiel entwickelt sich in den meisten Bereichen der Wirtschaft seit mehr als zehn Jahren günstig. Kontinuierlich sank die Arbeitslosigkeit, stieg die Beschäftigung und steigerte sich die Wertschöpfung. Gleichzeitig entwickelten sich die Bereiche Tourismus, Hafen und Bildung sehr positiv.

Leider gibt es aber auch weiterhin Bereiche, die sich weniger gut entwickeln.

So steigt weiter die Anzahl der Personen die auf soziale Mindestsicherungsleistung des Staates angewiesen sind. Auch die Anzahl der SGB-II-Empfängerinnen und –Empfänger sinkt im gleichen Umfang wie die Beschäftigung steigt. Sie wird wahrscheinlich infolge der Zuwanderung von Flüchtlingen eher wieder steigen. Auch wenn inzwischen eine nennenswerte Anzahl von Flüchtlingen einer Beschäftigung nachgeht, so sind viele von ihnen weiterhin auf ergänzende Sozialleistungen des Staates angewiesen.

Grundsätzlich bleibt aber die wirtschaftliche Entwicklung in der Landeshauptstadt Kiel positiv. Langfristig hat sich gezeigt, dass die kleinteilige Firmenstruktur der Kieler Wirtschaft durchaus positive Seiten hat. Gerade in den großen ökonomischen Krisen der letzten zwei Jahrzehnte – die Wirtschaftskrise Anfang der 2000er Jahre und die wenige Jahre später folgende Finanzkrise – behauptete sich die Kieler Wirtschaft vergleichsweise gut. Andere Einschnitte – etwa die Einführung von Hartz IV – hatten hingegen eine starke Wirkung in Kiel. Die Landeshauptstadt Kiel gehört zu den häufig zitierten „Schwarmstädten“, die sich alle bundesweit positiv entwickeln. Die günstige Mischung aus solider Wirtschaft, Universität und Hochschulen, kulturellem Angebot und guter Infrastruktur wirkte sich positiv auf die Bevölkerungsentwicklung aus. Auch wenn bei der deutschen Bevölkerung bereits erste Tendenzen zur Abwanderung, u.a. infolge der deutlich gestiegenen Miet- und Immobilienpreise, erkennbar sind, bleibt die Grundtendenz beim Bevölkerungswachstum in Kiel auch aktuell positiv.

Arbeitsmarkt

(Tabellen 10-15)

[**aktuell**] Der Arbeitsmarkt in Kiel entwickelt sich inzwischen seit mehreren Jahren tendenziell positiv. Auch wenn Kiel bei der Arbeitslosigkeit im Vergleich mit anderen deutschen

Großstädten weiterhin im Mittelfeld liegt, so ist die Entwicklung sehr günstig. Die aktuellen absoluten monatlichen Arbeitslosenzahlen sind die niedrigsten seit über 20 Jahren.

[**grundsätzlich**] Die Zahl der in Kiel gemeldeten Arbeitslosen liegt seit nunmehr zwei Jahren fast durchweg unter 13.000 Betroffene. Diese Werte sind weit entfernt von den hohen Arbeitslosenzahlen der Jahre 2005 bis 2007 – und dies trotz der deutlich gewachsenen Bevölkerung.

Dennoch bleibt die Arbeitslosigkeit ein Problem in der Landeshauptstadt Kiel. Problematisch sind insbesondere der relativ hohe Anteil an Langzeitarbeitslosen und die vielen Arbeitslosen ohne Berufsausbildung.

Die Zahl der Unterbeschäftigten, d.h. die Arbeitslosen plus Teilnehmer/innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, hat sich zwar in den letzten Monaten positiv entwickelt, bleibt aber weiter auf einem recht hohen Niveau. Das arbeitsmarktpolitische Instrumentarium der Arbeitsagentur ist ein wichtiger Aspekt in der aktiven kommunalen Arbeitsmarktpolitik.

Erfreulich hoch bleibt die Anzahl der gemeldeten offenen Stellen in der Landeshauptstadt Kiel. Die hohe Zahl der offenen Stellen spiegelt die tendenziell günstige Situation auf dem Kieler Arbeitsmarkt wider.

Beschäftigte

(Tabellen 16-24)

[**aktuell**] Der positive Trend auf dem Kieler Arbeitsmarkt zeigt sich auch bei der Zahl der Beschäftigten. Die Beschäftigung steigt aktuell weiter an. Dieser Trend gilt sowohl bei den Beschäftigten mit Arbeitsort Kiel als auch denen mit Wohnort Kiel. Auch die Zahl der geringfügig Beschäftigten bleibt trotz leichter Rückgänge in den vergangenen Quartalen auf einem hohen Niveau.

[grundsätzlich] Bei den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten handelt es sich um eine Teilmenge der Erwerbstätigen. Statistisch sind die Beschäftigten – sowohl sozialversicherungspflichtig als auch geringfügig beschäftigt – gut durch die Arbeitsagentur erfasst und die Daten stehen relativ zeitnah zur Verfügung.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten ist in den vergangenen zehn Jahren erheblich gestiegen. Bei näherer Betrachtung der Zahlen, zeigt sich aber, dass dieser positive Beschäftigungstrend fast ausschließlich im Bereich der Teilzeitbeschäftigten stattfindet.

Seit dem Jahr 2007 stieg die Zahl der Beschäftigten mit Arbeitsort Kiel um fast 18.400 auf aktuell 123.540, dies entspricht einem Anstieg von 17,5 Prozent. Im gleichen Zeitraum stieg aber die Zahl der Vollzeitbeschäftigten nur um rund 5.000 oder 6,5 Prozent auf zurzeit 83.100. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg in diesem Zeitraum von knapp unter 26.000 auf zuletzt 40.500, dies bedeutet ein Plus von 56 Prozent.

Auch die Zahl der geringfügig Beschäftigten stieg seit dem Jahr 2007 von knapp 24.500 auf fast 28.000 überdurchschnittlich.

Die skizzierten Veränderungen auf dem Kieler Arbeitsmarkt gelten in vergleichbarer Art auch für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Kiel, d.h. die Kielerinnen und Kieler die „in Kiel oder anderswo“ einer Beschäftigung nachgehen. Ihre Gesamtzahl stieg seit 2007 um rund 17.500 auf fast 90.000. Dies entspricht einem Anstieg von gut 24 Prozent. Auch hier resultiert die Steigerung zum größten Teil auf dem Anstieg bei den Teilzeitbeschäftigten. Ihre Zahl stieg in den vergangenen zehn Jahren um 13.400 bzw. um 77 Prozent an. Die Vollzeitbeschäftigten sind zu weniger als 25 Prozent für den Anstieg der Beschäftigten mit Wohnsitz Kiel verantwortlich. Ihre Zahl stieg um 4.000 auf derzeit 59.000.

Diese nicht nur in Kiel erkennbare Abkehr von der Vollzeitbeschäftigung ist auch eine der

Folgen der arbeitsmarktpolitischen Veränderungen seit dem Jahr 2000 und eines gesellschaftlichen Wertewandels.

Ein weiterer Teilaspekt aus dem Bereich Beschäftigung sind die erwerbstätigen Arbeitslosengeld-II-Bezieher/innen. Immerhin rund 6.500 oder fast 25 Prozent der erwerbsfähigen SGB-II-Leistungsempfänger beziehen derzeit auch ein Arbeitseinkommen. Die meisten der Betroffenen gehen einer geringfügigen Beschäftigung oder einer Teilzeittätigkeit nach.

Unternehmen

(Tabellen 25-34)

[aktuell] Die Zahl aller privaten Unternehmen in der Landeshauptstadt Kiel stagniert in den vergangenen Jahren. Dies gilt auch für die Gruppe der Unternehmen, die als umsatzsteuerpflichtig kategorisiert sind. Und auch die dritte Art von statistisch erfassten Unternehmen – Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – nahm in den vergangenen Jahren kaum noch zu.

[grundsätzlich] Statistische Informationen zu den privaten Unternehmen gibt es erst seit wenigen Jahren aus dem Unternehmensregister bei dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Da diese Statistik auch mit dem steuerbaren Umsatz der Unternehmen verbunden ist, vergeht eine vergleichsweise lange Zeitspanne, bis die Daten veröffentlicht werden. Die aktuellsten Daten für die Landeshauptstadt Kiel beziehen sich daher auf das Jahr 2015. Anhand der vorliegenden Unternehmensdaten ist deutlich zu erkennen, dass der Schwerpunkt der Kieler Unternehmen der Dienstleistungssektor ist. Zudem wird auch deutlich, dass gut 85% der Kieler Betriebe nicht mehr als zehn sozialversicherungspflichtige Beschäftigte haben und daher recht klein sind.

Branchenspezifische Unternehmensdaten gibt es u.a. für das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe. Die Zahlen waren in diesen beiden Branchen in den vergangenen Jahren relativ stabil. Die wesentlichen Veränderungen im verarbeitenden Gewerbe und der Baubranche erfolgten bereits in den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts, wo es zu stark Rückgängen bei den Betrieben und den Beschäftigten kam. Die aktuellen Veränderungen bei der Anzahl der Betriebe im verarbeitenden Gewerbe ergeben sich sowohl aus Betriebsschließungen, Betriebsabwanderungen und durch den Wegfall der Berichtspflicht, wenn die Anzahl der Beschäftigten unter 50 fällt.

Die Unternehmensinsolvenzen in Kiel liegen trotz einiger Schwankungen seit mehreren Jahren auf einem vergleichsweise günstigen Niveau.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

(Tabellen 35-40)

[aktuell] Die volkswirtschaftlichen Eckdaten, die für die Landeshauptstadt Kiel aktuell bis 2016 vorliegen, bestätigen den positiven Trend der Kieler Wirtschaft. Nach dem aktuellen Berechnungsstand (Herbst 2017) steigt die Bruttowertschöpfung seit 2002 faktisch kontinuierlich an. Die Zahl aller Erwerbstätigen in Kiel stieg auch in den Berichtsjahren 2015 und 2016. Im Jahr 2016 stieg die Anzahl aller in Kiel arbeitenden Erwerbstätigen erstmals auf über 170.000.

[grundsätzlich] Auch bei den volkswirtschaftlichen Eckdaten gilt, dass die Aktualität der Daten etwas problematisch ist. Aufgrund der komplexen Berechnungsmodelle, die den Daten zu Grunde liegen, wird sich dies auch in Zukunft nicht ändern. Neben der Bruttowert-

schöpfung werden auch die Erwerbstätigen, das Einkommen und die Löhne in den deutschen Kreisen und Kreisfreien Städten zentral von einer Arbeitsgemeinschaft der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes berechnet.

Auch bei der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren zeigt sich die Dominanz des Dienstleistungssektors in Kiel. Über 80 Prozent der Bruttowertschöpfung in Kiel wird im Dienstleistungssektor erbracht.

Rund 170.000 Menschen gingen 2016 in Kiel einer Erwerbstätigkeit nach. Auch bei den Erwerbstätigen und den Arbeitnehmer/innen – als Teilgruppe der Erwerbstätigen – dominiert das Dienstleistungsgewerbe. Im Dienstleistungsgewerbe sind 88 Prozent der Erwerbstätigen bzw. der Arbeitnehmer/innen beschäftigt.

Kaum ein anderer Wert zeigt so deutlich, dass Kiel sich nicht mehr im (ökonomischen) Strukturwandel befindet, sondern dass der Strukturwandel in Kiel längst stattgefunden hat.

Der gestiegenen Zahl von Erwerbstätigen steht im Jahr 2016 erneut ein gestiegenes Arbeitsvolumen gegenüber.

Die Einkommen und Löhne liegen in Kiel weiterhin leicht unter dem Bundesdurchschnitt.

Tabelle 1. Bevölkerung - Bestand und Bewegung

Jahr	Quartal	Bevölkerung am Jahres-/ Quartals- anfang	Lebend- geborene	Gestor- bene	Saldo der natürl. Bevölk.- bewegung	Zuge- zogene	Fortge- zogene	Wande- rungs- saldo	sonstige Verände- rungen	Ver- änderung ins- gesamt	Bevölkerung am Jahres-/ Quartals- ende	nach- richtlich: Stadt- interne Umzüge
2013	JD	239.320	2.160	2.451	-291	15.535	14.220	1.315	-45	979	240.299	19.917
2014	JD	240.299	2.405	2.432	-27	17.811	15.687	2.124	-56	2.041	242.340	21.429
2015	JD	242.340	2.504	2.470	34	21.073	17.083	3.990	-95	3.929	246.269	22.404
2016	JD	246.269	2.547	2.536	11	20.351	17.516	2.835	-92	2.754	249.023	21.869
2017	JD	249.023	2.575	2.497	78	16.647	16.474	173	-84	167	249.190	19.584
2017	I. Quartal	249.023	630	709	-79	3.929	4.074	-145	-10	-234	248.789	5.280
	II. Quartal	248.789	524	543	-19	2.955	2.909	46	-154	-127	248.662	4.237
	III. Quartal	248.662	603	526	77	3.297	4.089	-792	17	-698	247.965	3.614
	IV. Quartal	247.965	818	719	99	6.466	5.402	1.064	63	1.226	249.190	6.453
2018	I. Quartal	249.190	576	749	-173	3.778	3.786	-8	-99	-280	248.910	4.933
	II. Quartal	248.910	596	655	-59	3.413	3.528	-115	92	-82	248.828	4.611
	III. Quartal											
	IV. Quartal											

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Landeshauptstadt Kiel

Grafik 1. Bevölkerungsentwicklung

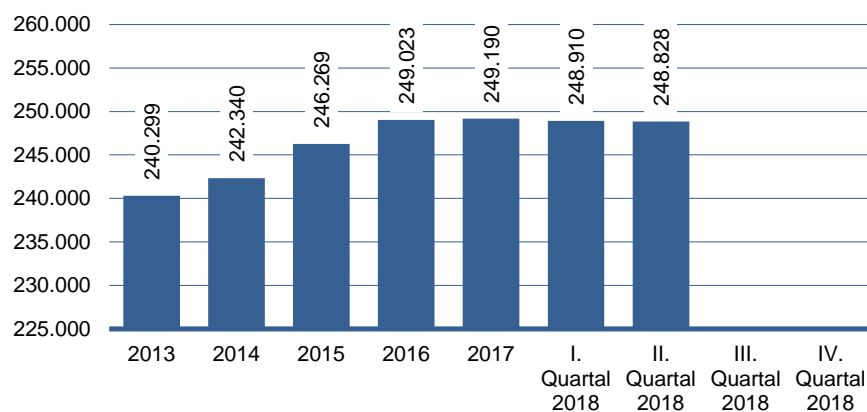


Tabelle 2. Studierende in der Landeshauptstadt Kiel

Winter- semester	Studierende insgesamt	davon an der			
		Christian- Albrechts- Universität	Fachhoch- schule Kiel	Muthesius Schule	Duale Hochschule S-H
2013/14	31.636	24.227	6.846	563	.
2014/15	32.614	24.844	7.169	601	.
2015/16	33.297	25.277	7.412	608	.
2016/17	34.048	25.725	7.702	621	.
2017/18	35.221	26.477	7.775	646	323

Quelle: Die genannten Hochschulen

Tabelle 3. Baugenehmigungen

Jahr	Merkmal/ Monat	Wohn- gebäude	Nicht- wohn- gebäude	Wohnungen	
				insgesamt ¹	darunter durch Neubau
2013	JD	147	29	411	366
2014	JD	278	21	616	551
2015	JD	291	47	449	366
2016	JD	306	80	850	697
2017	JD	253	52	678	497
2017	I. Quartal	43	8	190	174
	II. Quartal	62	12	159	76
	III. Quartal	72	17	115	96
	IV. Quartal	76	15	214	151
2018	I. Quartal	54	14	335	302
	II. Quartal	61	10	156	99
	III. Quartal				
	IV. Quartal				

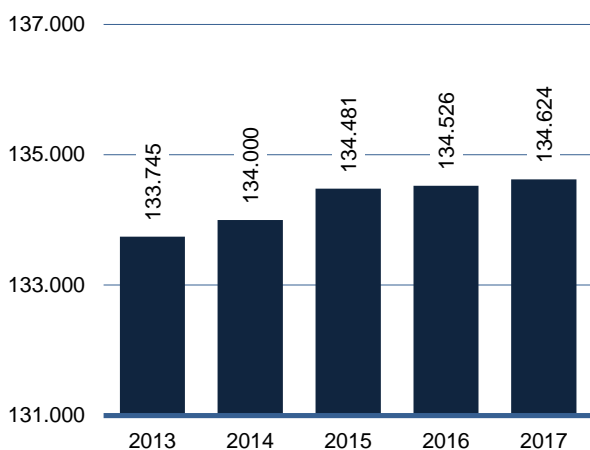
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
¹ inkl. der durch Baumaßnahmen entstanden

Tabelle 4. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	darunter		Wohnungen insgesamt	darunter Wohnungen in		
		1 + 2 Familien- häuser	Mehr- familien- häuser		1 + 2 Familien- häuser	Mehr- familien- häuser ¹	zudem in Nichtwohn- gebäude
2013	36.586	24.632	11.954	133.745	27.687	103.420	2.638
2014	36.693	24.718	11.975	134.000	27.752	103.595	2.653
2015	36.916	24.923	11.993	134.481	27.931	104.344	2.206
2016	37.035	25.031	12.004	134.526	28.041	104.389	2.096
2017	37.141	25.114	12.027	134.624	28.068	104.491	2.065

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
¹ inklusive Heime

Grafik 2. Anzahl Wohnungen



Grafik 3. Baugenehmigungen für Wohnungen

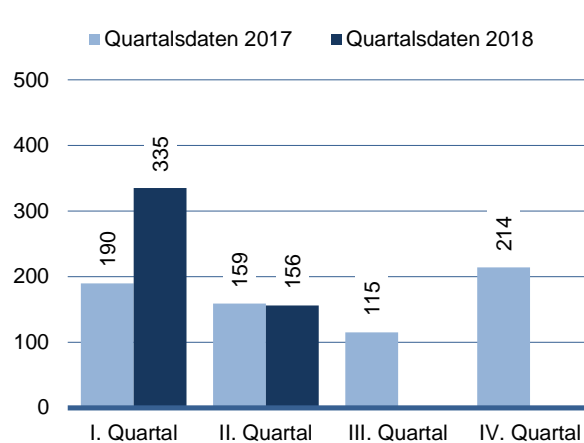


Tabelle 5. Fremdenverkehr - Gäste und Übernachtungen

Jahr	Merkmal/ Monat ^{1,2}	Gäste	Über- nachtungen	Ø Aufent- haltsdauer
2013	JD	307.270	608.551	1,98
2014	JD	328.786	652.875	1,99
2015	JD	339.538	674.980	1,99
2016	JD	353.102	668.141	1,89
2017	JD	357.376	727.034	2,03
2017	Januar	17.835	35.192	1,97
	Februar	20.708	40.392	1,95
	März	24.786	54.481	2,20
	April	25.932	53.703	2,07
	Mai	32.034	63.650	1,99
	Juni	37.210	75.087	2,02
	Juli	44.062	84.367	1,91
	August	39.048	79.222	2,03
	September	34.818	71.119	2,04
	Oktober	27.342	59.308	2,17
	November	26.020	55.123	2,12
	Dezember	27.471	54.083	1,97
2018	Januar	19.219	42.934	2,23
	Februar	22.844	49.039	2,15
	März	26.017	56.228	2,16
	April	26.677	57.019	2,14
	Mai	37.489	79.752	2,13
	Juni	41.664	83.974	2,02
	Juli	46.488	88.945	1,91
	August			
	September			
	Oktober			
	November			
	Dezember			

Tabelle 6. Beherbergungsstätten

Jahr	Beherbergungs- stätten ¹	Betten
2013	47	4.171
2014	48	4.199
2015	47	4.189
2016	45	4.290
2017	45	4.429

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

¹ Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten im Juli des Jahres

² Jahresdaten inklusive Korrekturmeldungen

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

¹ Bei den monatlichen Meldungen handelt es sich um vorläufige Zahlen, bei den Jahreswerte handelt es sich um endgültige Zahlen.

Grafik 4. Fremdenverkehr - Anzahl der Gäste

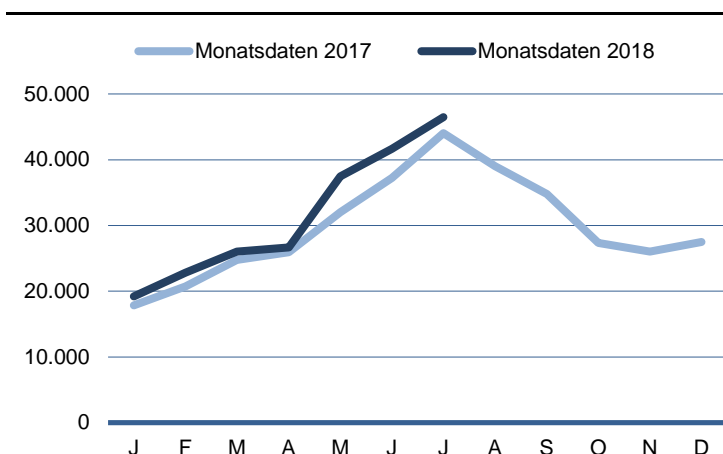


Tabelle 7. Kieler Hafen und Kreuzfahrtschiffe

Jahr	Schiffe	davon		Passagiere	Kreuzfahr- schiffe	Passagiere
		Ankunft	Abfahrt			
2013	3.312	1.656	1.656	1.632.689	128	363.476
2014	3.240	1.620	1.620	1.681.856	127	354.050
2015	2.956	1.478	1.478	1.618.191	132	458.152
2016	3.039	1.519	1.520	1.656.714	147	485.497
2017	3.379	1.689	1.690	1.645.240	143	513.906

Quelle: Seehafen Kiel

Tabelle 8. GfK-Kennziffern

Jahr	Allgemeine Kaufkraft- kennziffer	Einzelhandels- relevante Kaufkraft- kennziffer	Umsatz- kennziffer des Einzel- handels	Zentralitäts- kennziffer
2013	90,0	95,9	134,8	140,6
2014	89,7	94,7	132,2	139,5
2015	89,2	94,2	129,4	137,3
2016	88,9	93,1	127,2	136,7
2017	88,7	92,2	125,4	136,0

Quelle: Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg

Tabelle 9. Gewerbemeldetätigkeit

Jahr	Merkmal/ Quartal	An- meldungen	Ab- meldungen	Saldo	Um- meldungen
2013	JD	2.565	2.423	142	795
2014	JD	2.548	2.250	298	747
2015	JD	2.647	2.395	252	734
2016	JD	2.647	2.395	252	734
2017	JD	2.752	2.569	183	928
2017	I. Quartal	703	781	-78	262
	II. Quartal	713	491	222	185
	III. Quartal	757	698	59	275
	IV. Quartal	579	599	-20	206
2018	I. Quartal	913	883	30	301
	II. Quartal	861	751	110	254
	III. Quartal				
	IV. Quartal				

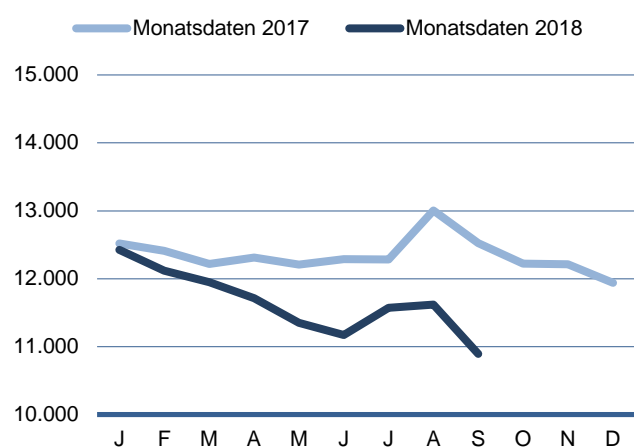
Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Landeshauptstadt Kiel

Tabelle 10. Arbeitslose absolut

Jahr	Merkmal/ Monat	ins- gesamt	darunter						
			Männer	Frauen	Ausländer	Langzeit	15 -< 20 Jahre	15 -< 25 Jahre	55 -< 65 Jahre
2013	JD	13.070	7.579	5.491	2.108	4.446	231	1.251	1.837
2014	JD	13.109	7.614	5.495	2.324	5.006	227	1.212	1.961
2015	JD	13.022	7.576	5.446	2.665	5.037	237	1.167	2.107
2016	JD	12.867	7.525	5.342	2.868	5.191	236	1.132	1.944
2017	JD	12.345	7.228	5.117	3.103	4.661	220	1.100	1.842
2017	Januar	12.521	7.320	5.201	2.954	4.775	210	1.052	1.878
	Februar	12.409	7.324	5.085	2.883	4.752	210	1.045	1.882
	März	12.216	7.182	5.034	2.875	4.700	193	1.030	1.870
	April	12.310	7.187	5.123	3.044	4.620	191	1.031	1.859
	Mai	12.206	7.163	5.043	3.055	4.634	192	987	1.866
	Juni	12.289	7.217	5.072	3.206	4.640	215	1.032	1.859
	Juli	12.284	7.185	5.099	3.138	4.546	190	1.091	1.862
	August	13.005	7.513	5.492	3.360	4.679	323	1.417	1.875
	September	12.525	7.329	5.196	3.250	4.662	245	1.215	1.798
	Oktober	12.224	7.136	5.088	3.197	4.660	228	1.123	1.808
	November	12.212	7.126	5.086	3.195	4.674	232	1.097	1.780
	Dezember	11.939	7.050	4.889	3.080	4.593	207	1.075	1.762
2018	Januar	12.423	7.322	5.101	3.220	4.657	201	1.131	1.833
	Februar	12.121	7.187	4.934	3.098	4.548	173	1.052	1.821
	März	11.950	7.105	4.845	3.079	4.516	183	1.043	1.833
	April	11.712	6.878	4.834	3.092	4.511	143	962	1.835
	Mai	11.352	6.656	4.696	3.028	4.462	157	891	1.797
	Juni	11.171	6.529	4.642	3.061	4.419	179	898	1.790
	Juli	11.570	6.640	4.930	3.116	4.380	206	1.118	1.809
	August	11.621	6.635	4.986	3.146	4.350	211	1.150	1.743
	September	10.895	6.235	4.660	2.983	4.232	161	948	1.738
	Oktober								
	November								
	Dezember								

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 5. Arbeitslose insgesamt



Grafik 6. Anteil Langzeitarbeitslose

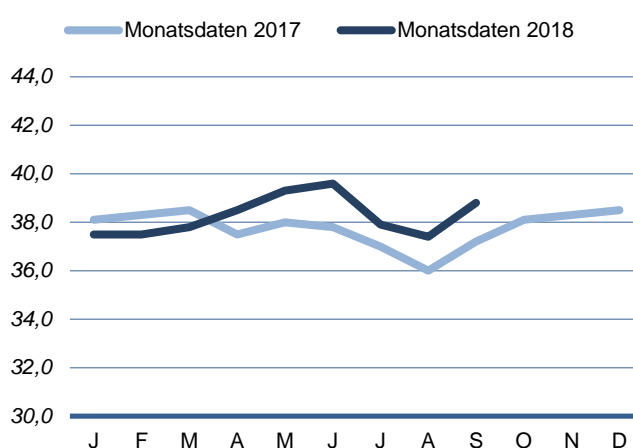
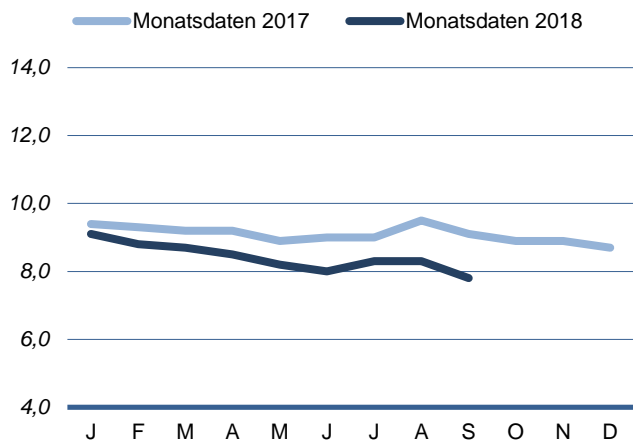


Tabelle 11. Arbeitslosenquoten (bezogen auf alle zivilen Erwerbstätigen)

Jahr	Merkmal/ Monat	ins- gesamt	Männer	Frauen	15 -< 20 Jahre	15 -< 25 Jahre	50 -< 65 Jahre	55 -< 65 Jahre
2013	JD	10,2	11,3	9,0	7,8	8,0	10,9	10,3
2014	JD	10,1	11,2	8,9	7,7	7,6	10,8	10,7
2015	JD	9,9	11,0	8,6	8,0	7,1	10,7	10,8
2016	JD	9,7	11,0	8,6	8,0	7,1	10,7	10,8
2017	JD	9,1	10,2	7,9	7,0	6,6	9,0	8,7
2017	Januar	9,4	10,5	8,1	7,1	6,4	9,4	9,0
	Februar	9,3	10,5	8,0	7,1	6,4	9,4	9,1
	März	9,2	10,3	7,9	6,5	6,3	9,4	9,0
	April	9,2	10,3	8,0	6,4	6,3	9,3	8,9
	Mai	8,9	10,0	7,7	6,0	5,8	9,0	8,8
	Juni	9,0	10,1	7,7	6,7	6,1	9,0	8,7
	Juli	9,0	10,1	7,8	5,9	6,4	8,9	8,7
	August	9,5	10,5	8,4	10,1	8,4	9,0	8,8
	September	9,1	10,3	7,9	7,7	7,2	8,8	8,4
	Oktober	8,9	10,0	7,7	7,1	6,6	8,7	8,5
	November	8,9	10,0	7,7	7,3	6,5	8,6	8,3
	Dezember	8,7	9,9	7,4	6,5	6,3	8,5	8,3
2018	Januar	9,1	10,3	7,8	6,3	6,7	8,9	8,6
	Februar	8,8	10,1	7,5	5,4	6,2	8,8	8,6
	März	8,7	9,9	7,4	5,7	6,2	8,7	8,6
	April	8,5	9,6	7,4	4,5	5,7	8,7	8,6
	Mai	8,2	9,1	7,1	4,9	5,2	8,3	8,2
	Juni	8,0	8,9	7,0	5,6	5,2	8,2	8,2
	Juli	8,3	9,1	7,5	6,4	6,5	8,2	8,2
	August	8,3	9,1	7,5	6,7	6,5	8,1	8,1
	September	7,8	8,5	7,0	5,5	5,0	7,9	7,9
	Oktober							
	November							
	Dezember							

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 7. Arbeitslosenquote insgesamt



Grafik 8. Arbeitslosenquote der 15-<20-Jährigen

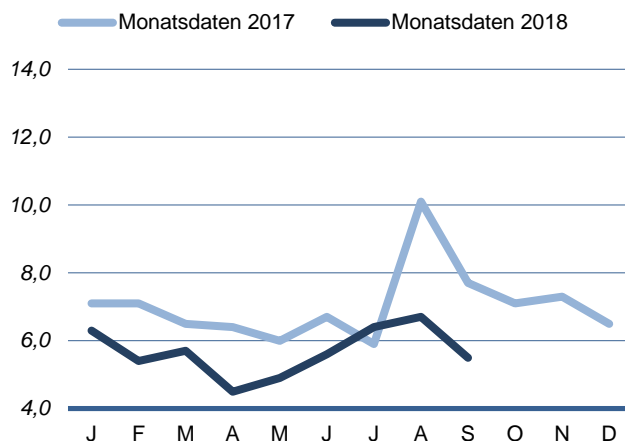


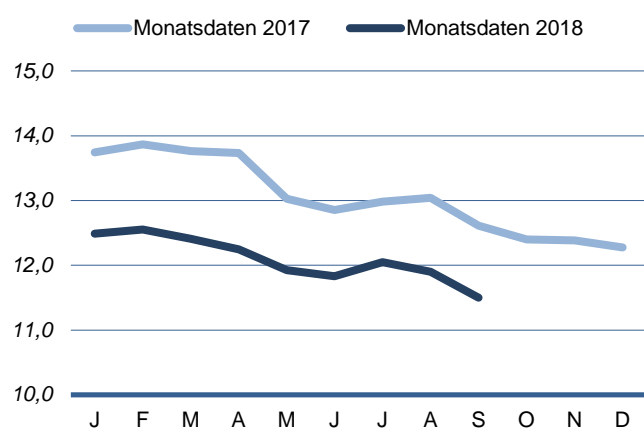
Tabelle 12. Verschiedene Eckdaten des Arbeitsmarktes

Jahr	Merkmal/ Monat	Arbeits- suchende insgesamt	Zu- und Abgang Arbeitslose		Unter- beschäftigung ¹		gemeldete Arbeitsstellen		
			Zugang	Abgang	absolut	Quote in %	Zugang	Bestand	
2013	JD	22.103	2.826	2.733	17.718	13,5	678	1.639	
2014	JD	22.219	2.726	2.849	17.570	13,2	719	1.944	
2015	JD	22.512	2.732	2.615	17.635	13,0	704	2.018	
2016	JD	23.033	2.784	2.909	18.379	13,4	880	2.715	
2017	JD	23.296	2.803	2.799	18.396	13,1	825	2.785	
2017	Januar	23.382	2.854	2.229	18.945	13,7	896	3.148	
	Februar	23.504	3.003	3.117	19.118	13,9	979	2.970	
	März	23.389	2.821	3.013	18.974	13,8	772	2.837	
	April	23.506	2.950	2.856	18.933	13,7	739	2.631	
	Mai	23.436	2.819	2.920	18.567	13,0	925	2.837	
	Juni	23.496	2.527	2.437	18.323	12,9	713	2.726	
	Juli	23.606	2.879	2.880	18.508	13,0	1.022	2.642	
	August	23.590	3.406	2.720	18.587	13,0	733	2.656	
	September	23.021	2.698	3.182	17.978	12,6	736	2.589	
	Oktober	22.999	2.718	3.012	17.674	12,4	819	2.696	
	November	22.866	2.719	2.713	17.652	12,4	857	2.792	
	Dezember	22.757	2.239	2.506	17.496	12,3	707	2.894	
2018	Januar	22.685	2.491	2.020	17.801	12,5	677	2.670	
	Februar	22.663	2.815	3.105	17.893	12,6	1.038	2.930	
	März	22.525	2.567	2.748	17.688	12,4	870	3.065	
	April	22.346	2.299	2.531	17.454	12,2	726	2.794	
	Mai	22.331	2.434	2.792	17.236	11,9	858	3.047	
	Juni	22.421	2.429	2.605	17.104	11,8	767	3.087	
	Juli	22.475	3.047	2.643	17.416	12,0	765	3.212	
	August	22.099	2.697	2.644	17.167	11,9	895	3.306	
	September	21.367	2.444	3.169	16.608	11,5	794	3.189	
	Oktober								
	November								
	Dezember								

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹ ohne Kurzarbeit

Grafik 9. Unterbeschäftigungsquote



Grafik 10. Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen

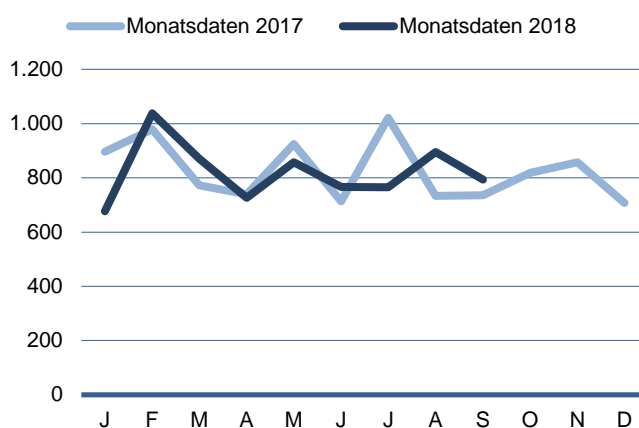


Tabelle 13. Arbeitslose nach Rechtskreis

Jahr	Merkmal/ Monat	ins- gesamt	davon im Rechtskreis			
			SGB II		SGB III	
			absolut	in %	absolut	in %
2013	JD	13.070	10.330	79,0	2.740	21,0
2014	JD	12.947	10.388	80,2	2.559	19,8
2015	JD	13.022	10.552	81,0	2.470	19,0
2016	JD	12.867	10.445	81,2	2.422	18,8
2017	JD	12.345	9.641	78,1	2.422	19,6
2017	Januar	12.521	9.635	77,0	2.886	23,0
	Februar	12.409	9.505	76,6	2.904	23,4
	März	12.216	9.368	76,7	2.848	23,3
	April	12.310	9.551	77,6	2.759	22,4
	Mai	12.206	9.573	78,4	2.633	21,6
	Juni	12.289	9.720	79,1	2.569	20,9
	Juli	12.284	9.516	77,5	2.768	22,5
	August	13.005	10.079	77,5	2.926	22,5
	September	12.525	9.868	78,8	2.657	21,2
	Oktober	12.224	9.716	79,5	2.508	20,5
	November	12.212	9.716	79,6	2.496	20,4
	Dezember	11.939	9.445	79,1	2.494	20,9
2018	Januar	12.423	9.677	77,9	2.746	22,1
	Februar	12.121	9.439	77,9	2.682	22,1
	März	11.950	9.377	78,5	2.573	21,5
	April	11.712	9.225	78,8	2.487	21,2
	Mai	11.352	9.018	79,4	2.334	20,6
	Juni	11.171	8.929	79,9	2.242	20,1
	Juli	11.570	9.047	78,2	2.523	21,8
	August	11.621	9.069	78,0	2.552	22,0
	September	10.895	8.520	78,2	2.375	21,8
	Oktober					
	November					
	Dezember					

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 11. Anteil Arbeitslose nach Rechtskreis SGB II

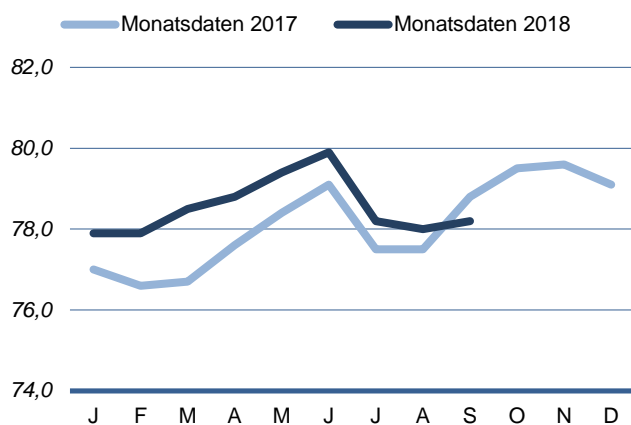


Tabelle 14. Arbeitslose und gemeldete Stelle nach Berufsbereichen - Stand: Dezember 2017

Berufsbereiche	Arbeitslose		gemeldete Arbeitsstellen		Arbeitslose pro gemeldeter Arbeitsstellen
	absolut	in %	absolut	in %	
insgesamt	11.939	100,0	2.894	100,0	4,13
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	449	3,8	17	0,6	26,41
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	1.996	16,7	659	22,8	3,03
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	1.027	8,6	259	8,9	3,97
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	354	3,0	91	3,1	3,89
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	3.303	27,7	359	12,4	9,20
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.807	15,1	300	10,4	6,02
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.004	8,4	232	8,0	4,33
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.339	11,2	765	26,4	1,75
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	323	2,7	212	7,3	1,52
keine Angabe bzw. Zuordnung möglich	335	2,8	*	*	*

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 12. Arbeitslose pro gemeldeter Stelle nach Berufsbereichen

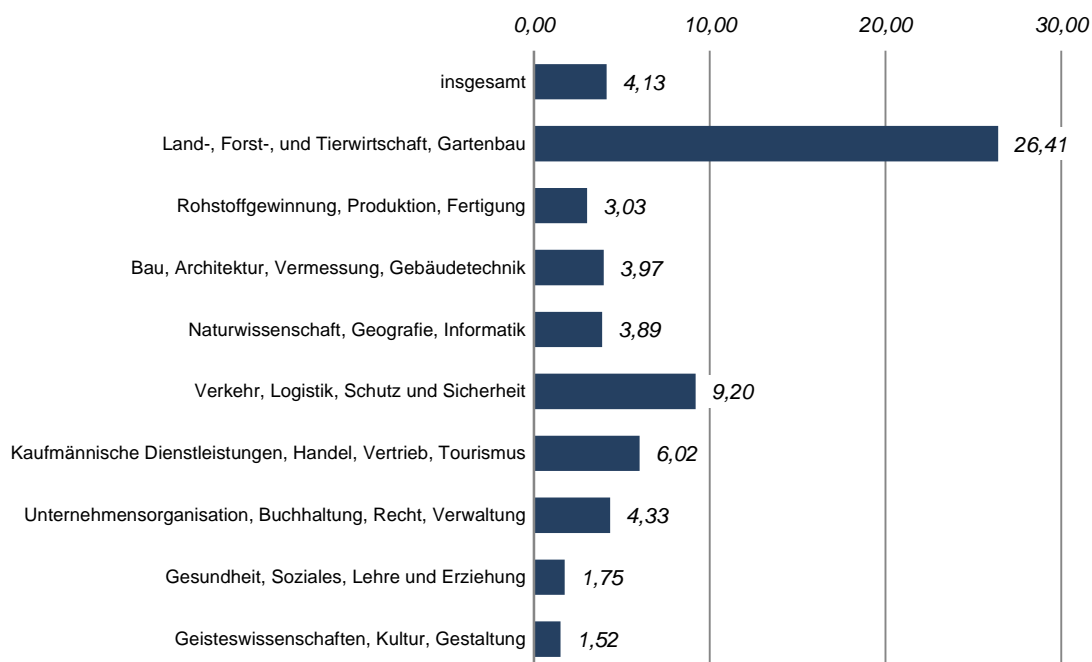


Tabelle 15. Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher/innen

Jahr	Merkmal/ Monat	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	erwerbstätige Alg-II- Bezieher/- innen	darunter		
				svpf. Beschäftigte	geringfügig Beschäftigte	selbständig Erwerbstätige
2013	JD	23.471	6.802	2.629	3.535	730
2014	JD	23.528	6.725	2.592	3.516	709
2015	JD	24.167	6.582	2.632	3.334	689
2016	JD	24.708	6.636	2.805	3.235	662
2017	JD	25.255	6.554	2.896	3.098	628
2016	Januar	24.232	6.607	2.643	3.341	682
	Februar	24.396	6.526	2.649	3.259	684
	März	24.357	6.532	2.698	3.236	661
	April	24.535	6.577	2.706	3.275	656
	Mai	24.737	6.597	2.732	3.262	661
	Juni	24.728	6.562	2.715	3.253	656
	Juli	24.818	6.618	2.770	3.263	647
	August	24.959	6.729	2.885	3.247	658
	September	24.867	6.753	2.991	3.174	651
	Oktober	24.914	6.709	2.972	3.151	650
	November	24.960	6.722	2.927	3.188	672
	Dezember	24.991	6.703	2.969	3.138	662
2017	Januar	25.151	6.585	2.851	3.147	651
	Februar	25.318	6.493	2.847	3.071	643
	März	25.454	6.481	2.821	3.106	624
	April	25.496	6.503	2.861	3.090	623
	Mai	25.529	6.594	2.939	3.093	635
	Juni	25.538	6.615	2.940	3.120	631
	Juli	25.458	6.584	2.888	3.132	633
	August	25.414	6.567	2.864	3.137	632
	September	25.133	6.531	2.896	3.073	626
	Oktober	24.989	6.571	2.963	3.045	626
	November	24.828	6.577	2.944	3.087	611
	Dezember	24.746	6.547	2.936	3.079	597

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 13. Anteil der erwerbstätigen Alg-II-Bezieher/innen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %

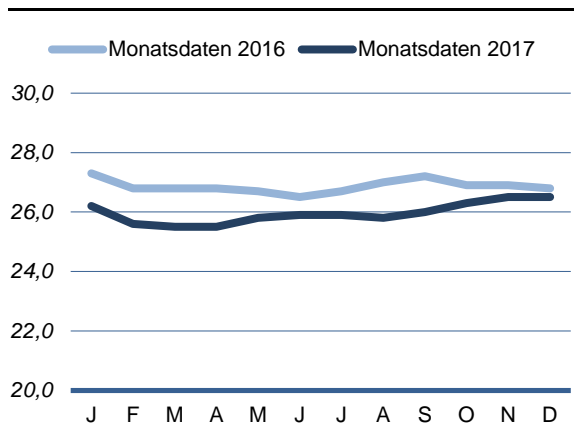
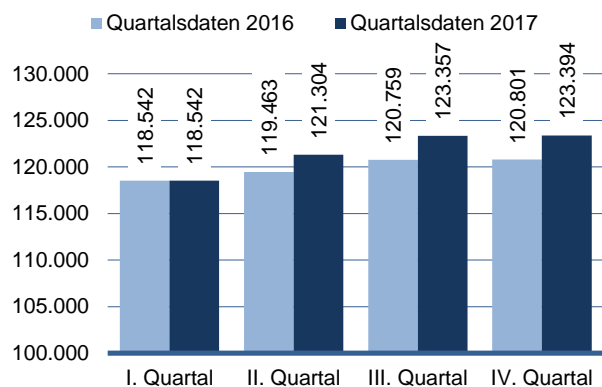


Tabelle 16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort

Jahr	Merkmal/ Quartal	ins- gesamt	darunter						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Vollzeit	Teilzeit	Aus- zubildende
2013	JD	111.421	56.907	54.514	107.148	4.232	77.300	32.821	6.597
2014	JD	115.611	57.980	57.631	110.949	4.626	79.226	35.689	6.525
2015	JD	118.038	59.001	59.037	112.935	5.062	80.488	37.526	6.421
2016	JD	119.891	60.409	59.483	114.223	5.617	81.514	38.375	6.394
2017	JD	122.222	61.922	60.300	115.962	6.198	82.520	39.703	6.534
2016	I. Quartal	118.542	59.313	59.229	113.116	5.387	80.510	38.029	6.078
	II. Quartal	119.463	60.087	59.376	113.846	5.564	81.006	38.454	5.832
	III. Quartal	120.759	61.226	59.533	114.975	5.729	82.546	38.211	6.827
	IV. Quartal	120.801	61.008	59.793	114.956	5.787	81.995	38.806	6.837
2017	I. Quartal	120.834	61.001	59.833	114.918	5.858	81.740	39.094	6.251
	II. Quartal	121.304	61.494	59.810	115.224	6.019	81.802	39.502	6.012
	III. Quartal	123.357	62.663	60.694	116.947	6.347	83.393	39.964	6.943
	IV. Quartal	123.394	62.531	60.863	116.758	6.567	83.143	40.251	6.930

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 14. SvB Beschäftigte am Arbeitsort



Grafik 15. Auszubildende am Arbeitsort

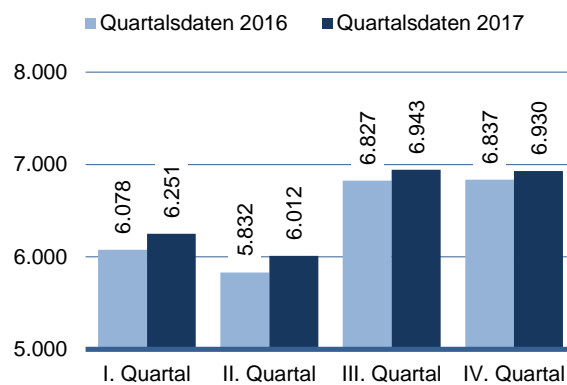


Tabelle 17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort - Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppen	Dez 17		Sep 17		Dez 16		Veränderung Dez 17 zu Dez 16	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
insgesamt	123.394	100,0	121.304	100,0	120.798	100,0	2.596	2,1
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	54	0,0	57	0,0	59	0,0	-5	-8,5
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	1.777	1,4	1.767	1,5	1.824	1,5	-47	-2,6
Verarbeitendes Gewerbe	13.203	10,7	12.970	10,7	13.098	10,8	105	0,8
dar. Metall- und Elektro- sowie Stahlindustrie	10.142	8,2	9.885	8,1	10.031	8,3	111	1,1
Baugewerbe	3.916	3,2	3.878	3,2	3.839	3,2	77	2,0
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	15.191	12,3	14.987	12,4	15.207	12,6	-16	-0,1
Verkehr und Lagerei	5.713	4,6	5.530	4,6	5.513	4,6	200	3,6
Gastgewerbe	3.300	2,7	3.223	2,7	3.152	2,6	148	4,7
Information und Kommunikation	4.435	3,6	4.385	3,6	4.246	3,5	189	4,5
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.465	4,4	5.498	4,5	5.619	4,7	-154	-2,7
Immobilien, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	9.785	7,9	9.767	8,1	9.676	8,0	109	1,1
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	9.121	7,4	9.100	7,5	8.700	7,2	421	4,8
Arbeitnehmerüberlassung	3.484	2,8	3.351	2,8	3.101	2,6	383	12,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	9.889	8,0	9.586	7,9	9.612	8,0	277	2,9
Erziehung und Unterricht	7.415	6,0	7.055	5,8	7.052	5,8	363	5,1
Gesundheitswesen	12.285	10,0	11.962	9,9	11.938	9,9	347	2,9
Heime und Sozialwesen	10.068	8,2	9.917	8,2	9.970	8,3	98	1,0
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	8.292	6,7	8.270	6,8	8.192	6,8	100	1,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 16. Verteilung der SVP-Beschäftigten nach Wirtschaftsgruppen in %

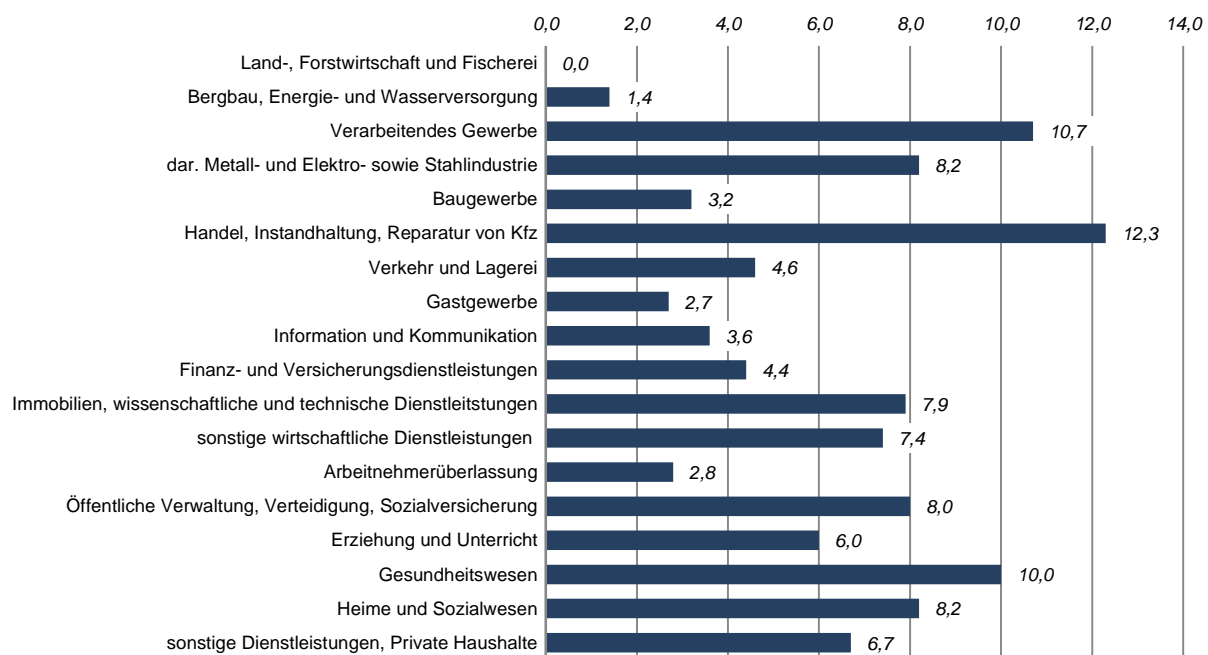


Tabelle 18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort - Berufsausbildung

Jahr	Monat	ins- gesamt	davon					Ausbildung unbekannt
			ohne Berufs- ausbildung	darunter Auszu- bildene	anerkannte Berufsaus- bildung	Meister od. gleichwert. Fachschul- abschluss	akade- mischer Abschluss	
2013	JD	111.421	12.610	4.695	63.243	3.547	16.189	15.832
2014	JD	115.611	13.133	4.534	66.971	3.844	17.617	14.047
2015	JD	118.038	13.565	4.397	68.277	4.102	18.956	13.138
2016	JD	119.891	14.045	4.412	72.885	4.329	20.366	12.596
2017	JD	122.222	14.672	4.496	73.575	4.521	21.850	12.125
2016	I. Quartal	118.542	13.526	4.101	72.582	4.207	19.717	12.717
	II. Quartal	119.463	13.471	3.845	73.182	4.297	20.196	12.614
	III. Quartal	120.759	14.507	4.862	73.109	4.403	20.543	12.600
	IV. Quartal	120.801	14.675	4.841	72.666	4.407	21.008	12.452
2016	I. Quartal	120.834	14.225	4.212	73.096	4.454	21.334	12.179
	II. Quartal	121.304	14.106	3.925	73.501	4.515	21.641	12.056
	III. Quartal	123.357	15.125	4.938	73.950	4.564	22.080	12.202
	IV. Quartal	123.394	15.231	4.910	73.754	4.551	22.346	12.063

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort - Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit ¹

Jahr	Merkmal/ Quartal	ins- gesamt	darunter				ohne Angaben
			Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	
2013	JD	111.421	11.488	68.993	13.273	16.114	1.553
2014	JD	115.611	12.565	71.811	13.513	16.697	1.025
2015	JD	118.038	13.504	72.932	13.810	17.324	469
2016	JD	119.891	13.993	73.307	14.161	18.193	238
2017	JD	122.222	14.158	74.451	14.499	18.906	209
2016	I. Quartal	118.542	13.768	72.712	13.997	17.813	252
	II. Quartal	119.463	14.303	72.754	14.075	18.084	247
	III. Quartal	120.759	13.981	73.993	14.249	18.308	228
	IV. Quartal	120.801	13.919	73.768	14.324	18.565	225
2017	I. Quartal	120.834	13.860	73.564	14.392	18.793	225
	II. Quartal	121.304	14.092	73.771	14.379	18.843	219
	III. Quartal	123.357	14.341	75.279	14.562	18.977	198
	IV. Quartal	123.394	14.339	75.190	14.662	19.010	193

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹ nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010)

Tabelle 20. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Arbeitsort

Jahr	Merkmal/ Quartal	ins- gesamt	davon		davon		darunter	
			aus- schließlich	im Nebenjob	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
2013	JD	28.101	20.516	7.585	11.698	16.403	26.017	2.031
2014	JD	28.463	20.793	7.671	11.929	16.534	26.337	2.072
2015	JD	27.715	20.037	7.678	11.770	15.944	25.578	2.071
2016	JD	27.752	19.884	7.868	11.976	15.776	25.575	2.104
2016	JD	27.776	19.686	8.090	12.183	15.594	25.331	2.358
2016	I. Quartal	27.561	19.893	7.668	12.035	15.712	25.526	2.138
	II. Quartal	28.198	20.285	7.913	11.781	15.685	25.380	2.013
	III. Quartal	27.443	19.515	7.928	12.129	16.073	26.040	2.095
	IV. Quartal	27.728	19.816	7.912	11.957	15.635	25.352	2.168
2017	I. Quartal	27.371	19.536	7.835	11.960	15.411	25.031	2.255
	II. Quartal	28.039	19.984	8.055	12.296	15.743	25.657	2.283
	III. Quartal	27.807	19.488	8.319	12.238	15.569	25.283	2.436
	IV. Quartal	27.887	19.735	8.152	12.236	15.651	25.352	2.458

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 17. GeB am Arbeitsort

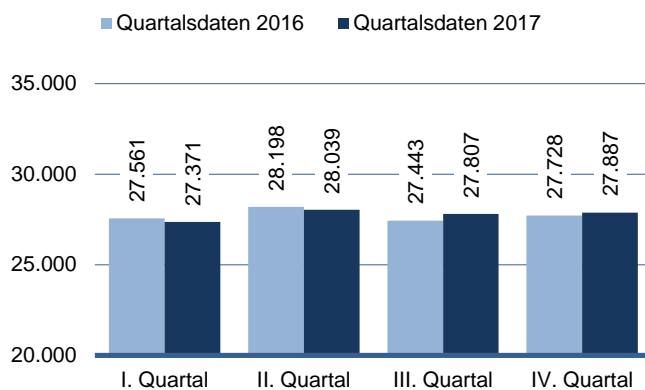


Tabelle 21. Geringfügig entlohnten Beschäftigten (GeB) am Arbeitsort - Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsabschnitte	Dez 17		Sep 17		Dez 16		Veränderung Dez 17 zu Dez 16	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
insgesamt	27.887	100,0	27.807	100,0	27.747	100,0	140	0,5
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	32	0,1	32	0,1	28	0,1	4	14,3
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	69	0,2	29	0,1	73	0,3	-4	-5,5
Verarbeitendes Gewerbe	1.047	3,8	1.024	3,7	1.049	3,8	-2	-0,2
dar. Metall- und Elektro- sowie Stahlindustrie	349	1,3	362	1,3	360	1,3	-11	-3,1
Baugewerbe	531	1,9	543	2,0	522	1,9	9	1,7
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	4.201	15,1	4.108	14,8	4.352	15,7	-151	-3,5
Verkehr und Lagerei	1.172	4,2	1.312	4,7	1.107	4,0	65	5,9
Gastgewerbe	4.032	14,5	4.039	14,5	4.032	14,5	-	0,0
Information und Kommunikation	1.575	5,6	1.611	5,8	1.552	5,6	23	1,5
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	219	0,8	211	0,8	229	0,8	-10	-4,4
Immobilien, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2.695	9,7	2.760	9,9	2.759	9,9	-64	-2,3
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3.539	12,7	3.558	12,8	3.409	12,3	130	3,8
Arbeitnehmerüberlassung	242	0,9	262	0,9	272	1,0	-30	-11,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	88	0,3	115	0,4	80	0,3	8	10,0
Erziehung und Unterricht	1.556	5,6	1.395	5,0	1.463	5,3	93	6,4
Gesundheitswesen	1.978	7,1	1.963	7,1	1.917	6,9	61	3,2
Heime und Sozialwesen	1.548	5,6	1.530	5,5	1.570	5,7	-22	-1,4
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	3.362	12,1	3.314	11,9	3.332	12,0	30	0,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 18. Verteilung der Geringfügig entlohnten Beschäftigten (GeB) nach Wirtschaftsgruppen in %

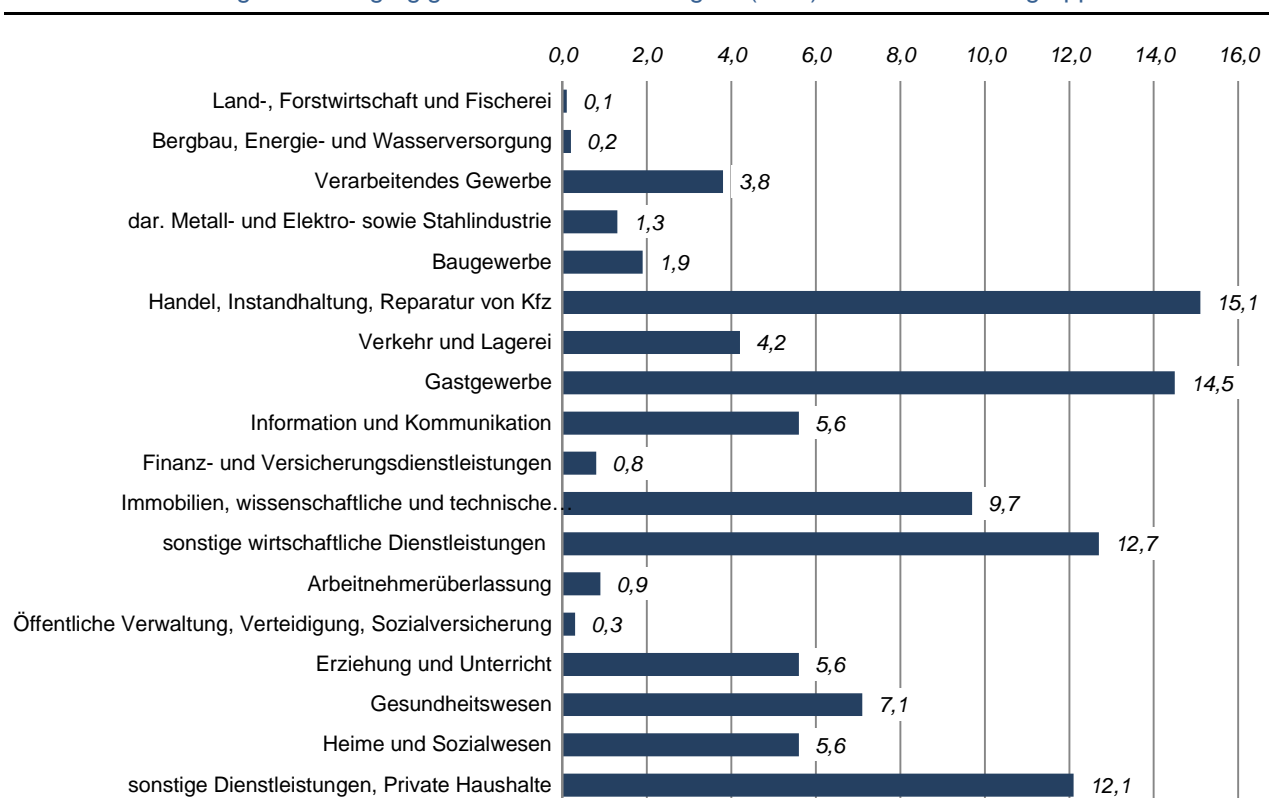
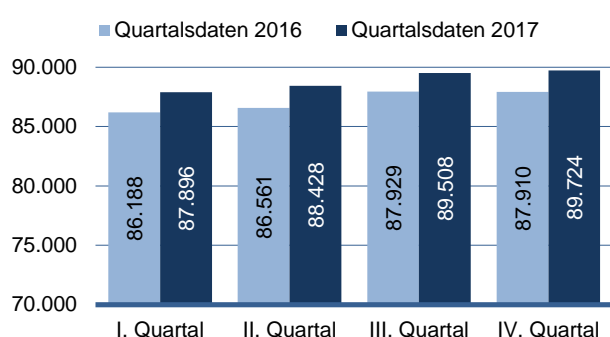


Tabelle 22. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Wohnort

Jahr	Merkmal/ Quartal	ins- gesamt	davon		davon		darunter	
			Männer	Frauen	Vollzeit	Teilzeit	Deutsche	Ausländer
2013	JD	80.505	41.527	38.978	54.957	24.365	75.996	4.468
2014	JD	81.709	42.096	39.613	55.605	25.437	76.966	4.714
2015	JD	84.204	43.350	40.855	56.902	27.277	78.810	5.358
2016	JD	87.147	44.965	42.182	58.267	28.878	81.172	5.928
2016	JD	88.889	46.072	42.817	58.777	30.112	82.308	6.524
2016	I. Quartal	86.188	44.324	41.864	57.907	28.278	80.471	5.681
	II. Quartal	86.561	44.655	41.906	57.785	28.773	80.663	5.850
	III. Quartal	87.929	45.489	42.440	58.881	29.046	81.814	6.064
	IV. Quartal	87.910	45.391	42.519	58.496	29.414	81.739	6.117
2017	I. Quartal	87.896	45.446	42.450	58.375	29.521	81.615	6.225
	II. Quartal	88.428	45.843	42.585	58.380	30.048	81.940	6.432
	III. Quartal	89.508	46.512	42.996	59.263	30.245	82.814	6.637
	IV. Quartal	89.724	46.487	43.237	59.089	30.635	82.863	6.802

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 19. Svpf. Beschäftigte am Wohnort



Grafik 20. GeB am Wohnort

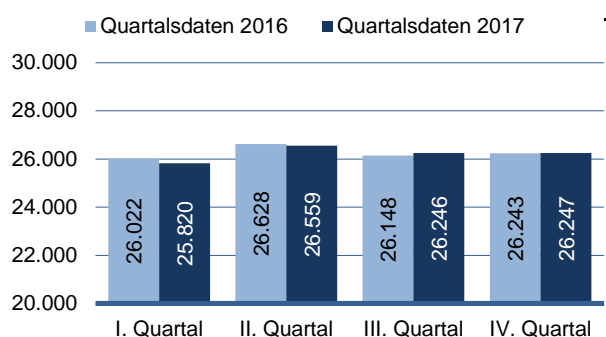


Tabelle 23. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Wohnort

Jahr	Merkmal/ Quartal	ins- gesamt	davon		davon		darunter	
			aus- schließlich	im Nebenjob	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
2013	JD	25.423	17.634	7.789	10.800	14.624	23.069	2.276
2014	JD	25.950	19.051	6.899	11.079	14.871	23.450	2.427
2015	JD	25.801	18.642	7.159	11.028	14.774	23.220	2.489
2016	JD	26.260	18.777	7.489	11.340	14.920	23.612	2.556
2016	JD	26.218	18.537	7.681	11.451	14.765	23.291	2.820
2016	I. Quartal	26.022	18.743	7.279	11.272	14.750	23.382	2.543
	II. Quartal	26.628	19.082	7.546	11.451	15.177	23.988	2.553
	III. Quartal	26.148	18.507	7.641	11.287	14.861	23.547	2.515
	IV. Quartal	26.243	...	...	11.351	14.892	23.529	2.612
2017	I. Quartal	25.820	18.369	7.451	11.219	14.591	23.001	2.708
	II. Quartal	26.559	18.854	7.705	11.626	14.933	23.651	2.795
	III. Quartal	26.246	18.357	7.889	11.513	14.733	23.260	2.881
	IV. Quartal	26.247	18.569	7.678	11.444	14.803	23.253	2.894

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) Pendler

Jahr	SvB	Pendler insgesamt		darunter				
		absolut	in % von SvB	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer + Sonstige	Auszubildende
Einpendler und SvB am Arbeitsort Kiel								
2013	110.440	53.519	48,5	28.707	24.812	52.167	1.352	2.455
2014	114.966	57.265	49,8	29.719	27.546	55.746	1.519	2.528
2015	117.468	58.525	49,8	30.158	28.367	56.952	1.573	2.511
2016	119.463	59.136	49,5	30.744	28.392	57.349	1.787	2.455
2017	121.304	59.605	49,1	31.283	28.322	57.734	1.871	2.634
Auspendler und SvB am Wohnort Kiel								
2013	80.005	23.513	29,4	13.750	9.763	21.755	1.758	992
2014	81.444	23.829	29,3	13.992	9.837	22.207	1.622	1.078
2015	83.336	24.421	29,3	14.349	10.042	22.534	1.887	1.058
2016	86.561	26.267	30,3	15.334	10.933	24.184	2.083	1.138
2017	88.428	26.762	30,3	15.655	11.107	24.467	2.295	1.085

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 30.06. des Jahres

Grafik 21. Anteil Ein- und Auspendler

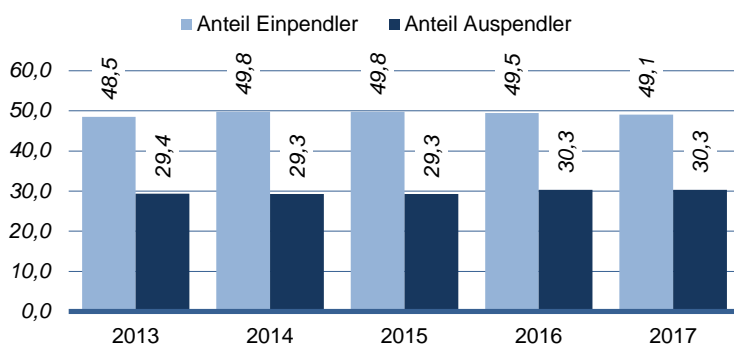


Tabelle 25. Betriebe mit SvB und Betriebsgrößenklassen

Jahr	insgesamt		davon				nachr.: Ø SvB pro Betrieb
			Betriebsgrößenklasse 1 - 99 SvB		Betriebsgrößenklasse 100 und mehr SvB		
	Betriebe	SvB	Betriebe	SvB	Betriebe	SvB	
2013	5.809	109.543	5.620	48.102	189	61.441	18,9
2014	5.820	114.966	5.631	49.261	189	65.705	19,8
2015	5.842	116.991	5.644	49.830	198	67.161	20,0
2016	5.864	119.463	5.661	50.407	203	69.056	20,4
2017	5.908	121.304	5.700	51.370	208	69.934	20,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 26. Kieler Betriebe - „Bedeutende Arbeitgeber der Region“

Unternehmen	Branche	Beschäftigte in S-H	
		2013	2016
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein	Klinikum	12.440	13.200
Bartels-Langness Handelsgesellschaft mbH & Co. KG	Großhandelsunternehmen	9.000	k.A.
Supermärkte Nord Vertriebs GmbH ¹	Lebensmitteleinzelhandel	6.826	6.444
TKMS ²	Schiffbau	2.357	2.800
SPIEGELBLANK Reinigungsunternehmen GmbH & Co. KG	Gebäudereinigung	1.891	k.A.
Städtisches Krankenhaus Kiel GmbH	Klinikum	1.814	k.A.
Provinzial Nord Brandkasse AG ³	Versicherung	898	1.785
Remondis GmbH & Co. KG Region Nord	Wasser- u. Kreislaufwirt.	1.606	k.A.
Förde Sparkasse	Kreditinstitut	1.267	1.320
HSH Nordbank AG	Kreditinstitut	1.230	k.A.
Caterpillar Motoreb GmbH	Maschinenbau	k.A.	1.180
Hauptgenossenschaft Nord AG	Agrarhandel	900	1.050
Stadtwerke Kiel AG	Energieversorgung	1008	993
KVP Pharma+Veterinär	Pharma	k.A.	736
Stiftung Kieler Stadtkloster	Altenhilfe	k.A.	660
Vater-Gruppe	Informationstechnik	k.A.	430
Friseur Klinck	Dienstleitung	k.A.	402
Vossloh Locomotives	Fahrzeugbau	k.A.	340
Süverkrüp Automobile	Autohandel	k.A.	330
Ferchau	Tech. Dienstleister	k.A.	300
IBAK	Elektrotechnik	k.A.	295
Kieler Volksbank	Kreditwesen	k.A.	280
Gebeco	Tourismus	k.A.	200
Consist	Informationstechnik	k.A.	182
Designa	Elektrotechnik	k.A.	180
Ennit	Informationstechnik	k.A.	130
Edur-Pumpenfabrik	Maschinenbau	k.A.	120
Walterwerk	Maschinenbau	k.A.	100

Quelle: Kieler Nachrichten (02.01.2017) und HSH Nordbank

¹ neues Gemeinschaftsunternehmen von Coop und Rewe

² ehemals HDW

³ inklusive Agenturen

Tabelle 27. Verarbeitendes Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen)

Jahr	Quartal/ Jahr	Betriebe	Be- schäftigte	Arbeits- stunden	Brutto- entgelte	Umsatz	darunter Umsatz im Ausland	Export- quote
		im Monatsdurchschnitt		1.000 Std.		1000 Euro		in %
2014	J	39	9.442	15.199	498.774	3.561.977	2.410.682	67,7
2015	J	39	9.528	14.782	542.185	2.747.041	1.698.043	61,8
2016	J	36	9.427	14.893	553.802	3.071.702	1.672.909	54,5
2017	J	37	9.934	15.521	605.553	2.469.330	1.697.799	68,8
2018	J	37	9.930	11.679	451.808	1.796.739	1.303.232	72,5
2017	I. Quartal	38	9.661	3.901	138.705	694.487	529.883	76,3
	II. Quartal	38	9.656	3.769	152.951	490.218	319.815	65,2
	III. Quartal	38	9.806	3.756	140.300	1.059.639	575.106	54,3
	IV. Quartal	38	9.942	3.842	153.745	672.591	394.567	58,7
2018	I. Quartal	37	9.952	7.771	307.929	1.283.756	952.430	74,2
	II. Quartal	37	9.908	3.908	143.879	512.983	350.802	68,4
	III. Quartal							
	IV. Quartal							

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Tabelle 28. Bauhauptgewerbe (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen)

Jahr	Quartal/ Jahr	Betriebe	Be- schäftigte	Arbeits- stunden	Brutto- entgelte	Umsatz	Auftrags- eingang
		im Monatsdurchschnitt		1.000 Std.		1000 Euro	
2013	J	10	434	500	13.295	41.390	41.550
2014	J	11	504	577	16.463	59.851	38.642
2015	J	12	537	623	17.426	52.481	47.794
2016	J	12	525	599	17.015	71.411	48.370
2017	J	13	555	623	18.981	68.985	67.658
2016	I. Quartal	12	518	122	3.722	29.025	9.811
	II. Quartal	12	538	168	4.272	11.804	9.364
	III. Quartal	12	528	166	4.370	13.757	9.995
	IV. Quartal	12	515	143	4.651	16.825	19.200
2017	I. Quartal	13	550	134	4.135	20.417	14.143
	II. Quartal	13	567	164	4.833	15.043	17.212
	III. Quartal	13	559	173	4.900	20.174	10.524
	IV. Quartal	13	545	152	5.113	13.351	25.778

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Tabelle 29. Handwerksbetriebe

Jahr	Art des Handwerks	Handwerks- unter- nehmen	Tätige Personen insgesamt	darunter		Tätige Personen pro Uner- nehmen	Umsatz insgesamt	Umsatz je tätige Person
				sozialvers.- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte beschäftigte			
				Anzahl am 31.12.					1.000 Euro	Euro
2012	zulassungspflichtig	782	8.479	6.716	925	10,8	739.251	87.186
	zulassungsfrei	208	2.795	1.711	866	13,4	95.475	34.159
	insgesamt	990	11.274	8.427	1.791	11,4	834.726	74.040
2013	zulassungspflichtig	754	8.443	6.726	913	11,2	755.955	89.536
	zulassungsfrei	216	2.970	1.808	936	13,8	103.625	34.891
	insgesamt	970	11.413	8.534	1.849	11,8	859.580	75.316
2014	zulassungspflichtig	748	8.642	6.793	1.051	11,6	778.113	90.039
	zulassungsfrei	221	3.051	1.896	925	13,8	101.449	33.251
	insgesamt	969	11.693	8.689	1.976	12,1	879.562	75.221
2015	zulassungspflichtig	733	8.657	6.871	1.008	11,8	819.446	94.657
	zulassungsfrei	225	3.305	2.074	998	14,7	118.543	35.868
	insgesamt	958	11.962	8.945	2.006	12,5	937.989	78.414

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle 30. Umsatzsteuerpflichtige Betriebe und steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen

Wirtschaftsabschnitte	2016		2015		2014		Veränderung 2016 zu 2014	
	Umsatz- steuer- pflichtige Betriebe	Steuer- barer Umsatz in Mill. EUR	Umsatz- steuer- pflichtige Betriebe	Steuer- barer Umsatz in Mill. EUR	Umsatz- steuer- pflichtige Betriebe	Steuer- barer Umsatz in Mill. EUR	Umsatz- steuer- pflichtige Betriebe	Steuer- barer Umsatz in Mill. EUR
insgesamt	7.236	17.049	7.085	17.697	7.132	18.360	104	-1.311
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	14	3	13	3	14	3	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	1	-	-	-	-	-	1	-
Verarbeitendes Gewerbe (C)	364	1.822	369	1.869	372	1.619	-8	203
Energieversorgung (D)	62	950	59	983	56	1.508	6	-558
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung (E)	10	48	10	48	9	50	1	-2
Baugewerbe (F)	540	442	531	423	526	360	14	82
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz (G)	1.228	8.804	1.231	9.907	1.262	10.937	-34	-2.133
Verkehr und Lagerei (H)	261	372	250	364	244	364	17	8
Gastgewerbe (I)	580	227	550	211	562	200	18	27
Information und Kommunikation (J)	389	509	383	450	384	419	5	90
Erbringung von Finanz- und Vers.leistungen (K)	90	139	82	130	81	149	9	-10
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	619	675	588	462	571	445	48	230
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (M)	1.302	725	1.279	720	1.297	677	5	48
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (N)	436	611	417	488	420	492	16	119
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (O)	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht (P)	123	-	125	19	134	22	-11	-22
Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	234	1.023	225	991	215	491	19	532
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	284	358	272	353	276	352	8	6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	699	321	701	276	709	272	-10	49

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Grafik 22. Verteilung der umsatzsteuerpflichtigen Betriebe nach Wirtschaftsgruppen in %

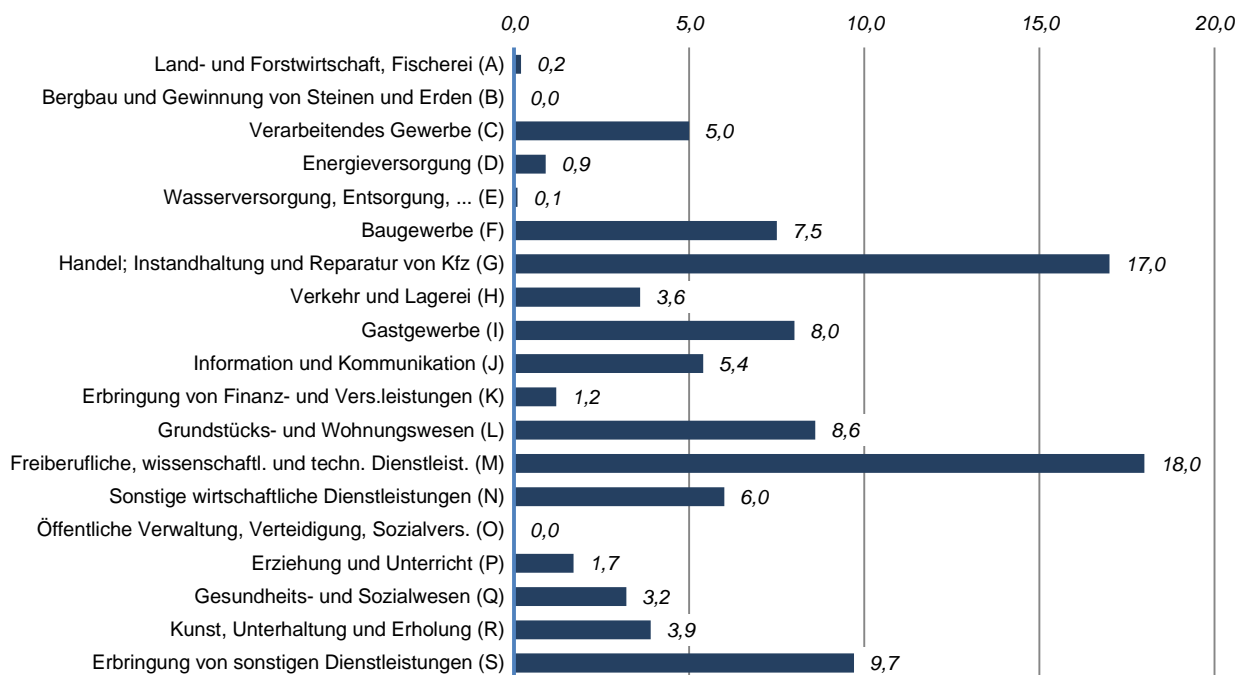


Tabelle 31. Unternehmensregister - Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitte	2015		2014		2013		Veränderung 2015 zu 2013	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	in %
insgesamt	9.478	100,0	9.885	100,0	9.734	100,0	-256	-2,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	1	-	-	-	-	-	1	-
Verarbeitendes Gewerbe (C)	453	4,8	453	4,6	453	4,7	-	-
Energieversorgung (D)	69	0,7	66	0,7	60	0,7	9	15,0
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung (E)	13	0,1	11	0,1	10	0,1	3	30,0
Baugewerbe (F)	658	6,9	656	6,6	636	6,7	22	3,5
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (G)	1.682	17,7	1.732	17,5	1.754	18,2	-72	-4,1
Verkehr und Lagerei (H)	326	3,4	327	3,3	314	3,3	12	3,8
Gastgewerbe (I)	706	7,4	721	7,3	695	7,1	11	1,6
Information und Kommunikation (J)	462	4,9	465	4,7	462	4,5	-	-
Erbringung von Finanz- und Vers.leistungen (K)	251	2,6	250	2,5	246	2,7	5	2,0
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	418	4,4	717	7,3	684	6,7	-266	-38,9
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (M)	1.489	15,7	1.536	15,5	1.495	15,5	-6	-0,4
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (N)	580	6,1	573	5,8	547	5,5	33	6,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (O) ¹	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht (P)	267	2,8	274	2,8	267	2,7	-	-
Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	947	10,0	932	9,4	942	9,6	5	0,5
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	323	3,4	323	3,3	312	3,1	11	3,5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	833	8,8	849	8,6	857	9,1	-24	-2,8

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

¹ Der Bereich der öffentlichen Verwaltung wird nicht im Unternehmensregister erfasst.

Grafik 234. Unternehmensregister - Anzahl der Betriebe nach Wirtschaftsabschnitte - Stand: 31.12.2015

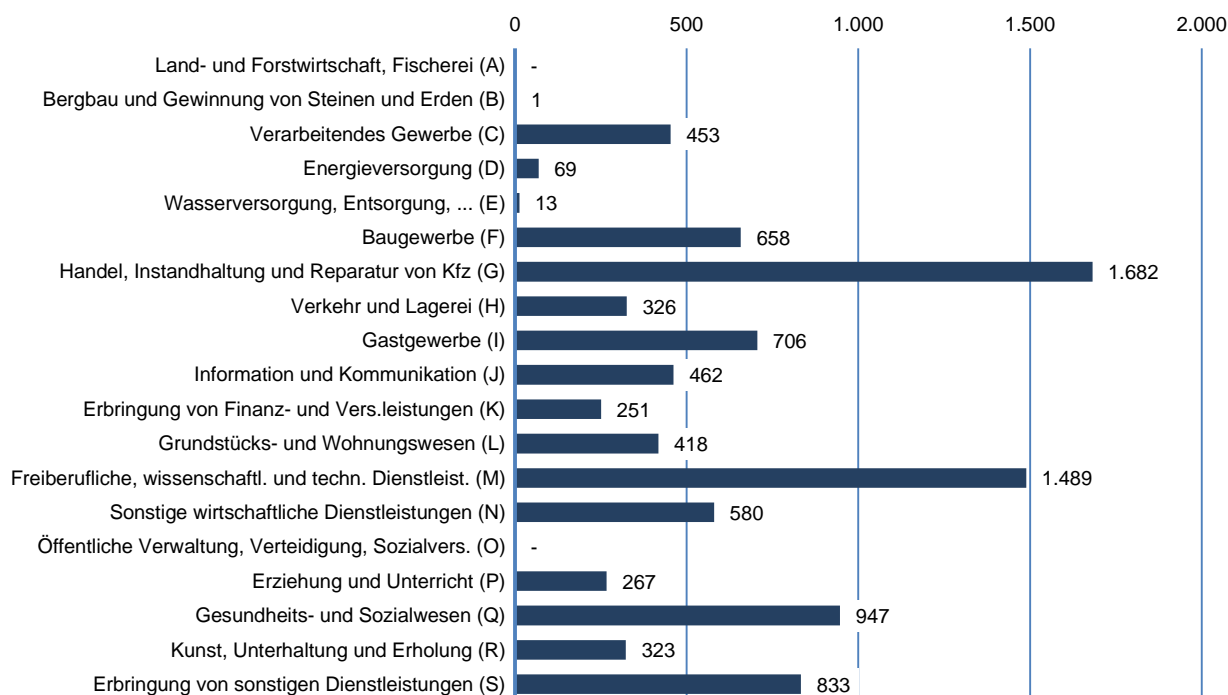


Tabelle 32. Unternehmensregister - Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitte	2015		2014		2013		Veränderung 2015 zu 2013	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	in %
insgesamt	9.478	100,0	9.885	100,0	9.734	100,0	-256	-2,6
unter 10 svpf. Beschäftigte	7.983	84,2	8.441	85,4	8.324	85,5	-341	-4,1
10 -< 50 svpf. Beschäftigte	1.139	12	1.105	11,2	1.089	11,2	50	4,6
50 -< 250 svpf. Beschäftigte	290	3,1	276	2,8	259	2,7	31	12,0
250 und mehr svpf. Beschäftigte	66	0,7	63	0,6	62	0,6	4	6,5

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Grafik 24. Anzahl der Betriebe nach Anzahl der svpf. Beschäftigten - Stand: 31.12.2015

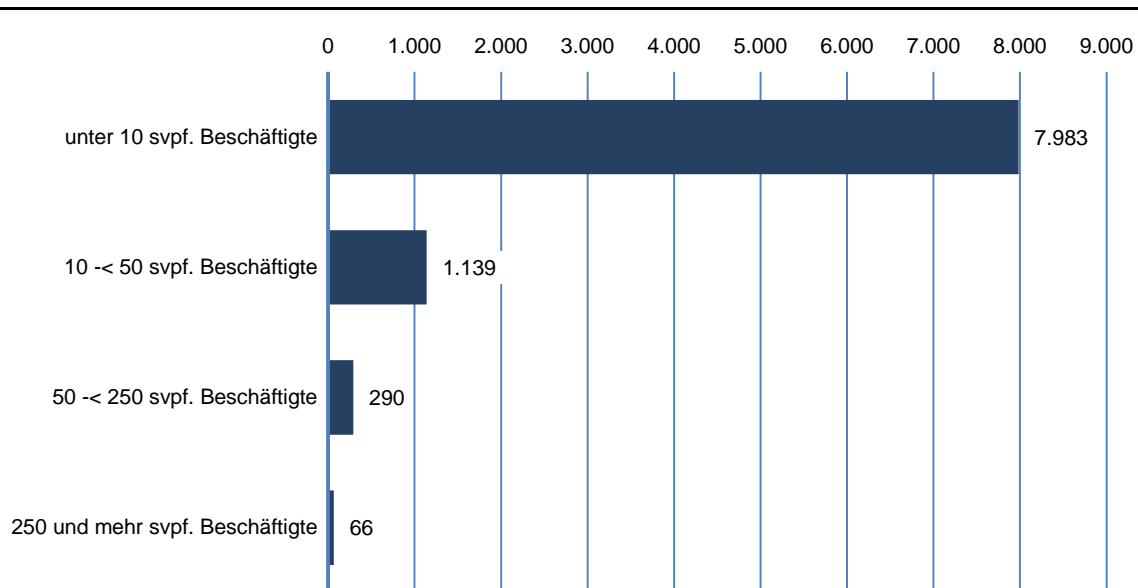


Tabelle 33. Unternehmensinsolvenzen

Jahr	Merkmal/ Quartal	ins- gesamt	davon			davon		
			eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Personen- gesell- schaft	GmbH	Einzel- unter- nehmen, etc.	sonstiges/ unbekannt
2013	J	58	45	13	4	28	25	1
2014	J	74	59	15	10	28	33	3
2015	J	38	33	5	1	20	15	2
2016	J	59	44	15	2	19	38	-
2017	J	65	20	45	2	22	40	1
2017	I. Quartal	15	5	10	2	4	9	-
	II. Quartal	16	6	10	-	7	9	-
	III. Quartal	11	2	9	-	3	7	1
	IV. Quartal	23	7	16	-	8	15	-
2018	I. Quartal	12	7	5	1	5	6	-
	II. Quartal	11	9	2	1	1	9	-
	III. Quartal							
	IV. Quartal							

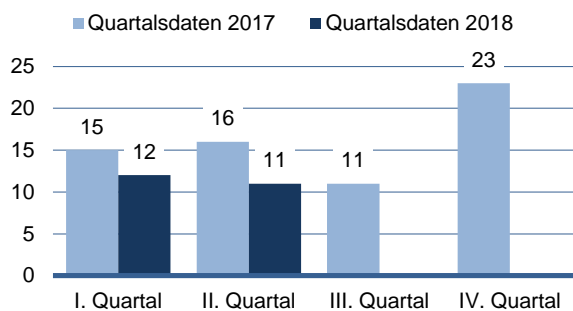
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Tabelle 34. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Merkmal/ Quartal	ins- gesamt	darunter						
			Verarbeit- endes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richtenüber- mittlung	Dienst- leist- ungen	sonstiges/ unbekannt
2013	J	58	2	13	6	5	7	16	9
2014	J	74	11	12	7	7	8	20	9
2015	J	38	-	4	3	8	2	14	7
2016	J	59	5	15	7	8	7	11	6
2017	J	65	2	14	11	4	6	21	7
2017	I. Quartal	15	1	3	2	1	2	4	2
	II. Quartal	16	-	3	3	-	2	8	-
	III. Quartal	11	1	1	-	-	1	5	3
	IV. Quartal	23	-	7	6	3	1	4	2
2018	I. Quartal	12	-	3	2	3	1	2	1
	II. Quartal	11	-	4	3	2	-	2	-
	III. Quartal								
	IV. Quartal								

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Grafik 25. Unternehmensinsolvenzen



Grafik 26. Quote eröffnete Insolvenzverfahren

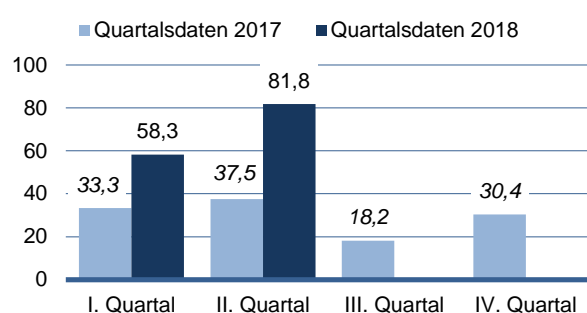


Tabelle 35. Bruttowertschöpfung in Millionen Euro nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2016		2015		2014		Veränderung 2016 zu 2014	
	in Mill. EUR	in %	in Mill. EUR	in %	in Mill. EUR	in %	in Mill. EUR	in %
Bruttowertschöpfung insgesamt	10.189,1	100,0	9.907,2	100,0	9.726,3	100,0	462,8	4,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,2	0,0	1,5	0,0	1,5	0,0	0,7	32,4
Produzierendes Gewerbe	1.590,0	15,6	1.406,8	14,2	1.534,1	15,8	55,9	3,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1.347,4	13,2	1.182,4	11,9	1.323,6	13,6	23,8	1,8
Baugewerbe	242,5	2,4	224,4	2,3	210,5	2,2	32,0	13,2
Dienstleistungsbereiche	8.597,8	84,4	8.499,2	85,8	8.190,3	84,2	407,5	4,7
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1.884,2	18,5	1.887,6	19,1	1.835,9	18,9	48,3	2,6
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	2.511,1	24,6	2.469,1	24,9	2.400,4	24,7	110,7	4,4
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	4.202,6	41,2	4.142,5	41,8	3.954,0	40,7	248,5	5,9

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausgebergemeinschaft - Rechnungsstand: Herbst 2017

Grafik 27. Verteilung der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssectoren in %

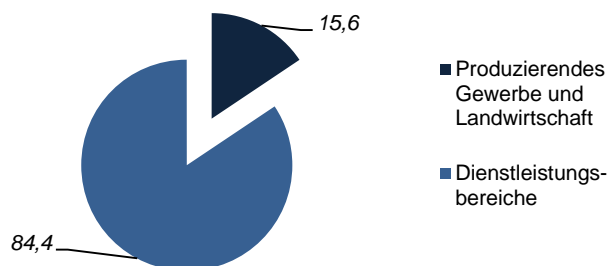


Tabelle 36. Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Tsd. Euro nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2016		2015		2014		Veränderung 2016 zu 2014	
	in Tsd. EUR	in % von insges.	in Tsd. EUR	in % von insges.	in Tsd. EUR	in % von insges.	in Tsd. EUR	in %
insgesamt	59,8	100,0	58,7	100,0	58,5	100,0	1,3	2,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19,4	32,4	13,8	23,5	13,0	22,2	6,4	33,0
Produzierendes Gewerbe	77,9	130,3	69,1	117,7	76,4	130,6	1,5	1,9
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	102,4	171,2	90,1	153,5	98,8	168,9	3,6	3,5
Baugewerbe	49,6	82,9	47,3	80,6	46,2	79,0	3,4	6,9
Dienstleistungsbereiche	57,4	96,0	57,3	97,6	56,0	95,7	1,4	2,4
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	46,4	77,6	46,4	79,0	44,8	76,6	1,6	3,4
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	74,3	124,2	76,1	129,6	76,1	130,1	-1,8	-2,4
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	55,7	93,1	55,1	93,9	53,7	91,8	2,0	3,6

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausgebergemeinschaft - Rechnungsstand: Herbst 2017

Tabelle 37. Erwerbstätige am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2016		2015		2014		Veränderung 2016 zu 2014	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
insgesamt	170,4	100,0	168,8	100,0	166,3	100,0	4,1	2,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
Produzierendes Gewerbe	20,4	12,0	20,4	12,1	20,2	12,1	0,2	1,0
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	15,5	9,1	15,6	9,2	15,5	9,3	-	-
Baugewerbe	4,9	2,9	4,7	2,8	4,6	2,8	0,3	6,5
Dienstleistungsbereiche	149,8	87,9	148,3	87,9	146,1	87,9	3,7	2,5
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	40,6	23,8	40,7	24,1	40,9	24,6	-0,3	-0,7
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	33,8	19,8	32,4	19,2	31,5	18,9	2,3	7,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	75,4	44,2	75,2	44,5	73,7	44,3	1,7	2,3

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft, Berechnungsstand: Herbst 2017

Grafik 28. Verteilung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftssectoren in 1.000

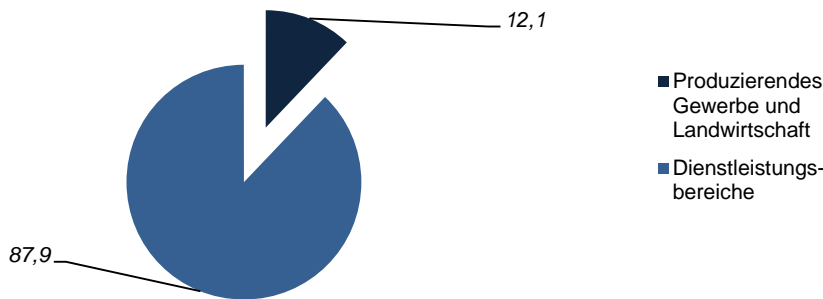


Tabelle 38. Arbeitnehmer am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2016		2015		2014		Veränderung 2016 zu 2014	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
insgesamt	158,8	100,0	156,9	100,0	154,5	100,0	4,3	2,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
Produzierendes Gewerbe	15,0	9,4	15,1	9,6	15,0	12,3	-	-
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	13,1	8,2	13,2	8,4	13,0	9,8	0,1	1,2
Baugewerbe	4,1	2,6	3,9	2,5	3,7	2,5	0,4	16,0
Dienstleistungsbereiche	139,7	88,0	137,8	87,8	135,7	87,7	4,0	4,6
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	37,4	23,6	37,5	23,9	37,8	24,9	-0,4	-1,7
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	30,4	19,1	29,0	18,5	28,2	18,3	2,2	11,9
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	71,9	45,3	71,4	45,5	69,7	44,5	2,2	4,8

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft, Berechnungsstand: Herbst 2017

Tabelle 39. Standard-Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer/innen

Jahr	Standard-Arbeitsvolumen der		Standard-Arbeitsvolumen je	
	Erwerbs-tätigen	Arbeitnehmer/-innen	Erwerbs-tätigen	Arbeitnehmer/-innen
	in Millionen Stunden		in Stunden pro Jahr	
2012	217,7	194,1	1.354	1.306
2013	216,3	193,3	1.335	1.288
2014	222,9	200,3	1.340	1.296
2015	226,2	203,4	1.340	1.296
2016	227,6	205,4	1.336	1.293

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft
Berechnungsstand: Herbst 2017

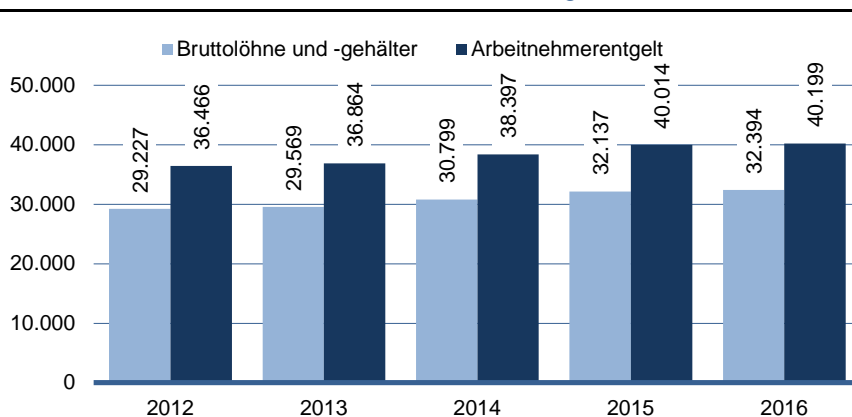
Tabelle 40. Löhne und Einkommen

Jahr	Bruttolöhne und -gehälter	Arbeitnehmer-entgelt	Primäreinkommen der privaten Haushalte	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
	je Arbeitnehmer/in		je Einwohner/in	
	in Euro			
2012	29.227	36.466	20.930	17.940
2013	29.569	36.864	21.703	18.511
2014	30.799	38.397	22.135	18.811
2015	32.137	40.014	22.628	19.197
2016	32.394	40.199	...	...

in Prozent (Deutschland = 100)				
2012	97,0	98,5	85,8	87,6
2013	96,1	97,8	87,5	89,3
2014	97,4	99,1	87,3	89,1
2015	98,8	100,6	87,3	88,9
2016	97,3	98,9	...	...

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft
Berechnungsstand: Herbst 2017

Grafik 29. Durchschnittliche Höhe der Bruttolöhne/-gehälter und Arbeitnehmerentgelte



Definitionen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Das **Arbeitnehmerentgelt** (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur zur Verfügung stehen, sich bei der Arbeitsagentur arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Die **Arbeitslosenquote** wird errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Der **Arbeitsort** ist die Gemeinde in der die Beschäftigten arbeiten, unabhängig davon wo sie wohnen.

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben),

sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Das **Arbeitsvolumen** umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Bezahlte, aber nicht geleistete Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit, gehören nicht zum Arbeitsvolumen. Das Arbeitsvolumen ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je Erwerbstätigen. Die Ergebnisse für die kreisfreien Städte und Landkreise werden als **Standard-Arbeitsvolumen** bezeichnet. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass mangels statistischer Ausgangsdaten unternehmensspezifische Sonderregelungen zu den tariflichen Arbeitszeiten in den Berechnungen nicht berücksichtigt werden.

Ein **Betrieb** ist eine Niederlassung an einem bestimmten Ort. Zu dem Betrieb zählen zusätzlich örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile. Es muss mindestens ein Beschäftigter im Auftrag des Unternehmens arbeiten. Somit kann ein Unternehmen aus einem oder mehreren Betrieben bestehen. Im Gegensatz zum Unternehmen gelten Betriebe als örtlich gebundene Einheiten. Betriebe werden nach ihrer Zugehörigkeit zu Mehrbetriebsunternehmen bzw. Mehrländerunternehmen unterschieden.

Beherbergungsstätten auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige sind Hotels, Hotels Garni, Gasthöfe, Pensionen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser, -wohnungen und Vorsorge- und Reha-Kliniken mit mehr als zehn Betten.

Das **Bruttoinlandsprodukt** umfasst den Wert aller innerhalb eines Gebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Die **Bruttolöhne und -gehälter** (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte** gelten Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, erwerbsfähig und hilfebedürftig sind. Als erwerbsfähig gilt, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält.

Als **Erwerbstätige** (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Gebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie

Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte).

Eine **geringfügige Beschäftigung** liegt vor, wenn entweder der regelmäßige Lohn die Grenze von 450 Euro pro Monat nicht überschreitet oder eine kurzfristige Beschäftigung - maximal zwei Monate oder 50 Arbeitstage im Jahr - vorliegt. Geringfügig entlohnte Beschäftigte sind versicherungsfrei, der Arbeitgeber zahlt eine pauschale Abgabe von 30 Prozent.

Das **Primäreinkommen der privaten Haushalte** (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind Arbeiter und Angestellte einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten und die geringfügig Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig sind zur Bundesanstalt für Arbeit oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind.

Ein **Unternehmen** wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Unternehmen registriert.

Das **Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Der **Wohnort** ist die Gemeinde in der die Beschäftigten wohnen, unabhängig davon wo sie arbeiten.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistische Ämter des Bundes und der Länder und Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein.